



Studienprogramm 2025/26

Ausbildungs- und Qualifizierungsprogramm ...



Veranstaltungen und Events



Content-Werkstatt und Publikationen





Impressum

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Karl-Renner-Institut
Karl-Popper-Straße 8
1100 Wien

REDAKTION UND LEKTORAT

Michael Rosecker, Maria Maltschnig, Christine Bobek, Anna Cseri

SATZ / LAYOUT

Barbara Sator-Krapf, *satorella.com*

FOTOS

Walter Fejtek, Christopher Glanzl, Alex Halbwirth, Walter Henisch, Claudia Hergovich, Astrid Knie, Markus Korenjak, Rainer Kriesch, Arne Müsseler, Alissar Najjar, Daniela Nickmann, Daniel Nowotny, Lea Pachta, Tom Peschat, Sebastian Philipp, Bernal Revert, Peter Rigaud, Andreas Röbl, Petra Spiola, David Višnjić, Franz Weingartner und Andy Wenzel

FOTOARCHIVE

Karl-Renner-Institut, Karl-Renner-Museum,
Verein für Geschichte der Arbeiter:innenbewegung,
Memorial International

DRUCK UND HERSTELLUNGSORT

Gutenberg Druck
In Kooperation mit Print Alliance HAV Produktions GmbH
Druckhausstraße 1
2540 Bad Vöslau
August 2025



Doris Bures



Andreas Babler



Anna Sporrer



Inhalt

- 4 Impressum
- 9 Vorwort von Doris Bures: Demokratie braucht ein positives Zukunftsbild
- 11 Einleitung: Parteien als demokratische Infrastruktur

Politische Akademie

Ausbildungs- und Qualifizierungsprogramm

- 14 RI-Zertifikat: Politisches Management
- 15 Der starke Auftritt als Politiker:in
- 16 Partei leben – Politik gestalten
- 17 Politische Strategieentwicklung
- 18 Politische Arbeit und KI
- 19 Erfolgreicher Führungsstil
- 20 Politische Kommunikation strategisch planen
- 21 Bundesweites Treffen der Nachwuchsakademien 2025
- 22 Lehrgang Akademie der Jugend 2025/26
- 26 Adelheid-Popp-Lehrgang 2025/26
- 28 Akademie für Bezirksgeschäftsführer:innen
- 30 Medienakademie 2025
- 32 Europapolitische Akademie 2026
- 35 Kurzvideoreihe: RI-Sofatutorials
- 36 Online-Workshopreihe: Digi-Impulse für Kommunikator:innen
- 37 Trainings für politische Führungskräfte
- 38 Seminare auf Abruf für Frauenorganisationen
- 39 Kampagnenkompetenz: Seminare auf Abruf
- 40 Aus- und Weiterbildungskooperationen mit Jugendorganisationen
- 41 Wiener Bildungsakademie
- 42 Friedrich-Austerlitz-Institut
- 43 Informationen für Nutzer:innen unserer Bildungsangebote

Politische Dialoge

Veranstaltungen und Events

- 46 Internationalismus in der Politik und Bildungsarbeit
- 48 Putins Russland: Menschenrechte und Grundfreiheiten unter Druck
- 49 Buchpräsentation „Aufrecht. Überleben im Zeitalter der Extreme“
- 50 Die Rolle der Vereinten Nationen 80 Jahre nach ihrer Gründung
Wo ist Europas Platz in einer neuen Weltordnung?
- 51 Schwerpunkt: Westbalkan und EU-Erweiterungsprozess
- 52 Gleichstellungspolitiken auf dem Prüfstand
- 53 Barbara-Prammer-Symposium

-
- 55 Was macht das mit unseren Kindern?
 - 56 Wir sind auf der Buch Wien!
 - 57 Buchpräsentation „Zerstörungslust. Elemente des demokratischen Faschismus“
 - 59 „Immerwährend“ einst und jetzt
 - 60 Die SPÖ im Wiederaufbau. Weichenstellungen nach 1945
 - 61 Bruno-Kreisky-Preis für das politische Buch
 - 66 Kurt-Rothschild-Preis für Wirtschaftspublizistik

Politische Perspektiven

Content-Werkstatt und Publikationen

- 70 Up to date mit dem RI-Newsletter
- 71 Social-Media-Content mit Mehrwert
- 72 Website Rot bewegt
- 74 Ausstellung „Das Jahr 1945: Österreich zwischen Aufbruch und Verdrängung“
- 75 Podcast Rotfunk
- 76 Europapolitische Perspektiven
- 77 Wissenschaftsvernetzung Europa
- 79 Landesstellen des Karl-Renner-Instituts
- 81 Karl-Renner-Institut
- 82 Karl-Renner-Museum





Jan-Werner Müller



Francesca Melandri



Cas Mudde

Demokratie braucht ein positives Zukunftsbild

Es gehört mittlerweile zur bitteren Normalität, dass seit Jahren Vorworte zu politischen Publikationen mit Hinweisen auf tiefgreifenden Wandel und dramatische Krisen beginnen. Gerne würde man das ändern – mit Erfolgsgeschichten, Aufbrüchen und Hoffnungen. Doch angesichts einer volatilen Weltlage voller weitreichender Konflikte und blutiger Kriege fällt das äußerst schwer. Und dennoch: Das neue Studienprogramm des Karl-Renner-Instituts erinnert daran, dass lösungsorientierte Politik positive Zukunftsbilder und Zuversicht braucht. Nicht nur Problembewusstsein und Sachkenntnis sind Voraussetzungen, Krisen zu überwinden – sondern auch Haltung, Gestaltungswille und Zuversicht.

Die Gegner der Demokratie – jene, die sie schwächen oder beseitigen wollen – pflegen eine Rhetorik des Verlusts. Ihrer Sicht nach gibt es nichts mehr zu gewinnen, sondern nur Gewohntes, Liebgewonnenes oder Privilegien zu verlieren. Die Zukunft liegt für sie in einer idealisierten, verklärten Vergangenheit, auch wenn sie dabei die Zerstörung des Bestehenden in Kauf nehmen. Diese Erzählung fällt in einer Zeit auf fruchtbaren Boden, in der Medien – ob traditionell oder digital – uns ständig mit Bildern von Bedrohung, Unsicherheit und Kontrollverlust konfrontieren. Eine radikalisierte Debattenkultur, die nicht auf Argumente, sondern auf Abwertung des Gegenübers zielt, verstärkt dies. Es ist nachvollziehbar, dass viele Menschen darauf mit Angst, Rückzug oder Nostalgie reagieren – manche sogar mit Hass und Gewalt.

Eine Zeit, die sich des Wandels der Welt bewusst ist und an Zukunftsperspektiven interessiert ist, braucht neue Konzepte von Fortschritt – nicht im Sinne blinder Fortschrittsgläubigkeit, sondern als gemeinsame Suche nach dem, was künftig sein soll. Der Vorstellung, die Lösung könne in einer aggressiven Verweigerung von Veränderung liegen, steht oft die Idee eines radikalen Neuanfangs nach einem Kollaps gegenüber. Beide Positionen sind Kehrseiten eines Diskurses der Zukunft-als-Katastrophe. Dem sozialdemokratischen Denken entspricht vielmehr das Menschenbild des österreichischen Nationalökonomen und Volksbildners Otto Neurath: Für ihn war Politik sinnbildlich das Zusammenwirken von Seeleuten, die auf hoher See ständig ihr Schiff reparieren und umbauen müssen, ohne es jemals in einem Dock zerlegen und aus besten Bestandteilen neu errichten zu können. Dies repräsentiert auch die zutiefst demokratische Auffassung, dass Menschen – sowohl als Einzelne als auch als Gesellschaft – klüger werden können und erkenntnisfähig sind. Hoffnung und Zuversicht sind darin nicht naiv – sie sind Ausdruck politischer Verantwortung.

Dazu gehört auch, sich nicht nur mit dem Zustand der Welt zu beschäftigen, sondern mit der Frage, wie man sie besser gestalten kann. Das Karl-Renner-Institut legt daher mit diesem vielfältigen Studienprogramm Angebote vor, die genau hier ansetzen: Es vermittelt Sachkenntnis, Gestaltungskompetenz und jene Zuversicht, die in einer komplexen Wirklichkeit notwendig ist – sei es in Debatten über die Neuordnung internationaler Politik oder in Lehrgängen, die sich mit neuen Wegen beteiligungsorientierter politischer Arbeit und Parteiorganisation befassen.

Das Karl-Renner-Institut als politische Akademie der Sozialdemokratie stellt sich immer den veränderten politischen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen seiner Zeit. Mit dem neuen Direktor, Sascha Obrecht, kommen nun aktuelle Impulse hinzu. Er wird seine persönliche Handschrift in die Ausrichtung des Karl-Renner-Institutes einbringen. Gleichzeitig möchte ich mich herzlich bei Maria Maltschnig, der bisherigen, langjährigen Direktorin für ihre ausgezeichnete Arbeit bedanken.

Das vorliegende Programm lädt ein, gemeinsam nach vorne zu blicken und uns neu auszurichten. Ich wünsche dabei viele produktive Erkenntnisse, gute Gespräche und eine inspirierende Zeit im Karl-Renner-Institut.

Doris Bures
*Präsidentin des
Karl-Renner-Instituts*



Maria Maltznig



Sascha Obrecht



Michael Rosecker



Parteien als demokratische Infrastruktur

Weltweit geraten Demokratien unter Druck. Auch das politische Gefüge in Österreich und Europa befindet sich im tiefgreifenden Wandel. Traditionelle Parteibindungen haben sich weitgehend aufgelöst, neue politische Kräfte und Organisationsformen gewinnen an Einfluss, und Kritik an etablierten Parteien ist allgegenwärtig. Dennoch bleibt eine Frage zentral: Welche Rolle können und müssen Parteien in einer funktionierenden Demokratie spielen? Eines ist klar – ohne Parteien wird es nicht gehen. Sie bleiben trotz aller gesellschaftlichen Veränderungen eine unverzichtbare Infrastruktur der Demokratie. Warum?

Unser Zusammenleben ist von Interessen- und Wertekonflikten sowie von Auseinandersetzungen um politische Gestaltungsmacht geprägt. Parteien, als Zusammenschlüsse von Menschen mit ähnlichen Ansichten und Zielen, nehmen Einfluss auf die öffentliche Willensbildung, vertreten inhaltliche Positionen und übernehmen Regierungsverantwortung. Sie machen Konflikte sichtbar, strukturieren politische Auseinandersetzungen und tragen diese auf eine Weise aus, die das politische System friedlich verarbeiten kann. Diese Rolle der Politikformulierung und -strukturierung erfüllen Parteien durch ihre inneren Aushandlungs- und Kompromissprozesse ebenso wie in ihrer öffentlichen Wirkung. In innerparteilichen Debatten werden Ideen und Interessen abgewogen, Kompromisse gefunden und nach außen getragen. So prägen Parteien den politischen Diskurs, machen Themen sichtbar, mobilisieren Menschen und schaffen Wahlmöglichkeiten.

Auf viele dieser Funktionen hat bereits Bundeskanzler Bruno Kreisky in den 1970er-Jahren hingewiesen, als er sich für die Einrichtung politischer Akademien der im Parlament vertretenen Parteien einsetzte und die rechtlichen Grundlagen dafür schuf. Dieses Selbstverständnis prägt das Karl-Renner-Institut bis heute als Ort des Lernens, der Reflexion und des Austauschs im Sinne der österreichischen Demokratie und Parteienlandschaft.

Im aktuellen Studienjahr legen wir im Studienprogramm einen besonderen Schwerpunkt auf das politische Handwerk für die Parteiarbeit. In praxisnahen Seminaren, Workshops und Lehrgängen werden Funktionär:innen und Aktivist:innen gestärkt. Dabei geht es darum, neue Wege zur Ansprache und Einbindung von Interessierten zu finden sowie politische Inhalte zu entwickeln, überzeugend zu vertreten und wirkungsvoll zu verbreiten.

Der internationale Dialog bleibt ein wichtiger Bestandteil unseres Programms – gerade angesichts der weltpolitischen Umbrüche und Konflikte. Auch in diesem Studienjahr organisieren wir zahlreiche internationale Veranstaltungen, in denen globale Zusammenhänge und deren Auswirkungen beleuchtet sowie Wege zur Konfliktlösung gesucht werden.

Das Team des Karl-Renner-Instituts lädt alle Interessierten ein, sich aktiv an unseren Seminaren, Lehrgängen und Veranstaltungen zu beteiligen. Nutzen wir die Gelegenheit, gemeinsam neue Perspektiven zu entdecken, uns zu vernetzen und unsere Ideen und Projekte voranzubringen.

Wir freuen uns auf euch und ein spannendes Studienjahr!

„ *Ein persönliches Danke zum Abschied – von Maria Maltschnig*
Mit diesem Studienprogramm endet meine Zeit am Karl-Renner-Institut. Ich danke dem großartigen Team herzlich für die gemeinsame Arbeit und die vielen spannenden Jahre. Meinem Nachfolger, Sascha Obrecht, wünsche ich alles Gute und viel Erfolg. “

Maria Maltschnig
Direktorin



Michael Rosecker
Stv. Direktor







Politische Akademie

Ausbildungs- und Qualifizierungsprogramm

Unser Auftrag und Anspruch ist es, Einsichten in gesellschaftliche Zusammenhänge und politisches Grundlagenwissen zu vermitteln. Wir wollen für Funktionen in der Politik qualifizieren, Nachwuchs fördern und die Bereitschaft, an gesellschaftlichen Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen teilzunehmen, stärken. Es sollen Handlungskompetenzen für die politische Arbeit und innovative Formen der Politikformulierung und -umsetzung vermittelt werden. All das auf Basis der demokratisch-emanzipatorischen Grundwerte der Sozialen Demokratie: Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität.

Zertifikat: Politisches Management

Gestaltungskompetenz für den gesellschaftlichen Wandel

Die vielfältigen Krisen und technischen Innovationen unserer Zeit stellen viele Bereiche des Alltagslebens und der politischen Prozesse grundlegend infrage – ein Umstand, der den meisten Menschen durchaus bewusst ist. Weniger bewusst sind jedoch die daraus resultierenden Lernprozesse, Reformschritte und notwendigen Verhaltensänderungen. Die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen werden intensiver, demokratische Grundwerte geraten zunehmend unter Druck.

Ein vertieftes Verständnis für die neuen gesellschaftlichen Realitäten sowie die Bereitschaft, eingefahrene Denkmuster zu überwinden, sind heute unerlässlich. Um dieses Verständnis in verantwortungsvolles und zukunftsorientiertes Handeln umsetzen zu können, braucht es konkretes Handwerkszeug.

Genau hier setzen die Ausbildungsangebote des Karl-Renner-Institutes im Bereich der politischen Aus- und Weiterbildung an: Im Zentrum stehen die Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Rolle als Politiker:in, neue Formen der politischen Basisarbeit, der kompetente Umgang mit künstlicher Intelligenz, die Kommunikation mit Wähler:innen – und vieles mehr.

Modularer Aufbau der Bildungsangebote

Die Seminare und Webinare sind thematisch und methodisch in sich geschlossen, aber miteinander verzahnt. Alle Module können einzeln gebucht und zu dem 5-moduligen Lehrgang „Politisches Management“ zusammengestellt werden.

- **Die Basismodule (Kennzeichnung: A)** vermitteln Einsteiger:innen in ehrenamtliches oder berufliches politisches Engagement eine solide Grundausbildung.
- **Die Aufbaumodule (Kennzeichnung: B)** ermöglichen die vertiefende Beschäftigung mit politischen Anliegen, der eigenen Rolle und Fragen der Organisation.
- Ergänzend eröffnen die regelmäßig analog oder digital stattfindenden **Veranstaltungen (Kennzeichnung: C)** den Raum zur Vertiefung gesellschaftspolitischer Debatten und sozialdemokratischer Wertehaltungen. Eine davon muss nachweislich besucht und ein kurzer Bericht darüber verfasst werden. Es wird auch eine auf die eigene politische Arbeit bezogene Projektarbeit zu einem der Themen der besuchten Seminare verlangt.

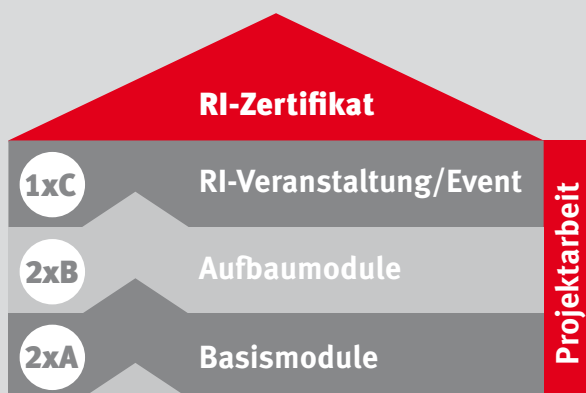
Die einzelnen Seminarmodule sind auf den folgenden Seiten im Detail beschrieben.

ZERTIFIZIERUNG

Jedes Seminar oder Webinar wird mit einer Teilnahmebestätigung abgeschlossen. Das Abschlusszertifikat „Politisches Management“ erfordert die aktive Teilnahme an 5 Veranstaltungsmodulen: je 2 Module aus dem Bereich der Basismodule (A) und Aufbaumodule (B), die Teilnahme an einer der regelmäßig analog oder digital stattfindenden Veranstaltungen (C) sowie eine Projektarbeit.

LEHRGANGSLEITUNG

Michael Rosecker
+43 1 804 65 01-40
rosecker@renner-institut.at



Der starke Auftritt als Politiker:in

Aus dem Vollen schöpfen bei öffentlichen Reden

Der öffentliche Auftritt und die öffentliche Rede sind das tägliche Brot aller Politiker:innen. Ob offizielle Eröffnungsansprache, themenbezogener Vortrag oder politische Motivationsrede – überzeugend, präsent und informiert aufzutreten ist für viele Politiker:innen Bestandteil ihrer Arbeit – oft mehrmals am Tag. Dafür müssen politische Führungskräfte ihre Stimme, ihre Sprache und ihre Körperhaltung im Griff haben. Dazu kommt die Notwendigkeit von gewitzter Schlagfertigkeit, spürbarer Glaubwürdigkeit und authentischer Präsenz.

Dieses Seminar bietet die Chance, sich als Politiker:in auf Auftritte vorzubereiten. Die eigenen Stärken sollen bewusst wahrgenommen und eingesetzt werden. Mögliche Defizite werden erkannt und verbessert. Interaktive Methoden und erlebnisorientierte Übungen eröffnen den Raum für kreative Selbsterfahrungen und unterhaltsame (Selbst-)Erkenntnisse. Die Wirksamkeit als politische Führungskraft wird durch authentische Auftritte erhöht.

INHALT

- Wie gestalte ich meine Reden, um die volle Aufmerksamkeit meiner Zuhörer:innen zu bekommen?
- Wie gehe ich mit Lampenfieber und äußeren Störfaktoren um?
- Der souveräne Umgang mit technischen Hilfsmitteln wie z. B. Mikrofonen
- Übungen zur richtigen Atmung und zum Finden des richtigen Stimmsitzes
- Der bewusste Einsatz von Körpersprache und persönlichen Präsentationsstärken
- Status- und Reaktionsspiele für große Aufmerksamkeit und Schlagfertigkeit

TERMIN

17.–18. Oktober 2025

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Sozialdemokratische politische Führungskräfte, Mandatar:innen und Aktivist:innen

TRAINERIN

Beatrix Neundlinger, Sängerin, Coachin und Supervisorin

PROJEKTLÉITUNG

Michael Rosecker

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 140,–

INFORMATION

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

Dieses Seminar ist für das RI-Zertifikat „Politisches Management“ als Aufbaumodul B anrechenbar.



Partei leben – Politik gestalten

Aufgaben und Gestaltungsmöglichkeiten der Basis- und Parteiarbeit

Die Welt verändert sich im Großen wie im Kleinen, also auch in der Politik und der Parteiarbeit. Aktivist:innen und Wähler:innen orientieren sich zunehmend flexibel an Personen und Themen. Traditionelle Parteibindungen lösen sich auf – gewohntes Organisationswissen hat an Funktionalität verloren.

Immer häufiger stellt sich die Frage, welche Aufgaben die Lokalorganisationen der SPÖ haben und welche Zwecke sie erfüllen sollen. Wie motivieren wir Menschen vor Ort, in der SPÖ aktiv zu werden? Inwieweit ist meine Parteiorganisation eine politische Bewegung des Aktivismus und wo beginnt die trockene Arbeit eines Gremialorgans einer überregionalen Struktur? Welche Bedürfnisse haben potenzielle Mitmacher:innen und welche Anforderungen stellt eine schlagkräftige Organisation an sie?

Ziel des Seminars ist es, zeitgemäße Antworten auf diese zentralen Fragen zu erarbeiten – praxisnah und lösungsorientiert.

INHALT

- Welche Erwartungshaltungen werden von der Partei und der Bevölkerung in mich gesetzt?
- Was soll meine Partei in meinem Ort/meiner Stadt darstellen?
- Was sind meine Themen und Rollen als politische:r Aktivist:in?
- Wem und wie kommuniziere ich meine Themen?
- Welche Bedürfnisse nehme ich in der Bevölkerung wahr?
- Menschen zusammenbringen und organisieren – Community-Building

TERMIN

7.–8. November 2025

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Sozialdemokratische politische Führungskräfte, Mandatar:innen, Mitarbeiter:innen und Aktivist:innen

TRAINERIN

Annemarie Obermüller, Kommunalpolitikerin, Trainerin für politische Kommunikation und Organisation

PROJEKTLEITUNG

Michael Rosecker

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 140,-

INFORMATION

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

*Dieses Seminar ist für das
RI-Zertifikat „Politisches Management“
als Basismodul A anrechenbar.*

Politische Strategieentwicklung

Mit Profil und Gestaltungskraft in die Zukunft



Viel zu häufig konzentrieren sich politische Überlegungen auf das Hier und Jetzt. Sie erschöpfen sich in kleinteiligen Auseinandersetzungen oder der Vorbereitung kommender Sitzungen. Fraktionen, Parteigliederungen und politische Verantwortungsträger:innen, die Akzente setzen und nachhaltig gestalten wollen, brauchen mehr: Sie sind auf Schwerpunktsetzung, Zielfokussierung und die verlässliche Umsetzung ihrer Ziele angewiesen. Hierzu gehören politisches Denken und Handwerkszeug, aber auch vielschichtige Kenntnisse des eigenen Wirkungsbereichs.

Das Seminar vermittelt, wie politische Organisationen eine tragfähige Strategie entwickeln können. Bewährte und neue Methoden der Strategiearbeit werden vorgestellt und praktisch erprobt – mit dem Ziel, ein belastbares Leitbild zu entwickeln, zentrale Ziele klar zu formulieren und daraus konkrete Maßnahmen sowie eine verbindliche Aufgabenverteilung abzuleiten.

Zudem wird gezeigt, wie die Umsetzung im Team strukturiert begleitet werden kann. Eine gemeinsam entwickelte Strategie schafft Orientierung, stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und erhöht die politische Handlungsfähigkeit.

INHALT

- Vorteile strategischen Arbeitens in der Politik
- Der Unterschied zwischen Strategie und Taktik
- Struktur- und Stimmungsanalyse
- Erste Schwerpunktsetzung und vielversprechende Handlungsfelder
- Konkretisierung und Aufgabenklärung mit der Zielpyramide
- Aus Themen Botschaften machen

TERMIN

23.–24. Jänner 2026

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Sozialdemokratische politische Führungskräfte, Mandatar:innen, Mitarbeiter:innen und Aktivist:innen

TRAINERIN

Gwendolin Jungblut, Trainerin, Journalistin und Inhaberin der Agentur The LeaderShip

PROJEKTLEITUNG

Michael Rosecker

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 140,–

INFORMATION

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

*Dieses Seminar ist für das
RI-Zertifikat „Politisches Management“
als Basismodul A anrechenbar.*

Politische Arbeit und KI

Digitale Kompetenz für erfolgreiche Politiker:innen

Künstliche Intelligenz revolutioniert unsere Arbeitswelt und das Zusammenleben – daher auch die politische Arbeit. Sich kritisch mit KI auseinanderzusetzen, ist eine zentrale politische Aufgabe – und zugleich eine Chance, die eigene Arbeit gezielt weiterzuentwickeln.

Dieser Workshop zeigt, wie KI konkret im Alltag einer politischen Führungskraft eingesetzt werden kann – von der schnellen Themenaufbereitung bis zur überzeugenden Kommunikation. Politiker:innen lernen, ihre Effizienz zu steigern, komplexe Inhalte punktgenau zu vermitteln und mit digitalen Tools ihre Position zu stärken. So wird KI zu einem strategischen Instrument für mehr Wirkung, Klarheit und Zeitgewinn im politischen Handeln.

Der Workshop verbindet kurze, verständliche Inputphasen mit intensiven Praxiseinheiten. In interaktiven Übungen, Gruppenarbeiten und individuellen Coachings wird das erarbeitete Wissen auf die konkreten Fragestellungen der Teilnehmer:innen übertragen. Gearbeitet wird am eigenen Notebook. Alle Materialien stehen digital zur Verfügung.

INHALT

- Stärkung des politischen Profils, Effizienz und Zeitersparnis
- Effiziente Politikkommunikation für überzeugende Reden, Positionspapiere und Social Media
- Digitale Argumentationsstärke für kritische Debatten und Medienauftritte
- Gezielte Recherche, Analyse und Aufbereitung komplexer Themen
- Datensouveränität: KI-Alternativen nutzen, die Datenschutz und europäische Werte in den Mittelpunkt stellen
- Persönliche KI-Strategie: maßgeschneiderte Anwendung für den politischen Alltag

TERMIN

27.–28. Februar 2026

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Sozialdemokratische politische Führungskräfte, Mandatar:innen, Mitarbeiter:innen und Aktivist:innen

TRAINERIN

Barbara Herbst, Trainerin, Coachin und Gründerin der KI-Beratungsplattform en.AI.ble

PROJEKTLEITUNG

Michael Rosecker

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 140,–

INFORMATION

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

*Dieses Seminar ist für das
RI-Zertifikat „Politisches Management“
als Aufbaumodul B anrechenbar.*

Erfolgreicher Führungsstil

Leadership und Management für Politiker:innen



Das Spannungsfeld zwischen individueller Persönlichkeit, politischer Funktion und den Anforderungen an Führungskräfte fordert Politiker:innen auf mehreren Ebenen heraus – besonders in Zeiten großer Veränderung. Egal ob Bürgermeister:in, Parteivorsitzende:r oder Spitzenkandidat:in – Fragen des Führungsstils, der Rollenklarheit, des Teambuildings und der Konfliktbearbeitung stehen auf der täglichen To-do-Liste.

Dieses Seminar verbindet zwei zentrale Perspektiven wirksamer Führung: Zum einen geht es um die persönliche Seite der Führung: Welche Haltung, welches Mindset und welche Kompetenzen sind notwendig, um in einer politischen Rolle gesund, authentisch und handlungsfähig zu bleiben? Wie lassen sich eigene Grenzen bei Rollenkonflikten, Unsicherheiten und Nicht-Wissen erkennen und wahren? Und wie gelingt es, in komplexen Situationen Orientierung und Stabilität zu geben?

Das Seminar vermittelt konkretes Wissen und erprobte Werkzeuge für Führung und Organisation: Wie entsteht ein produktives Team? Was motiviert Menschen? Welche Rolle spielt Kommunikation im Führungsalltag? Wie können Prozesse gestaltet und Veränderungen aktiv begleitet werden? Das Seminar bietet Politiker:innen Raum zur Reflexion und praxisnahes Rüstzeug, um wirksam, beteiligungsorientiert und innovativ zu führen – besonders dort, wo politisches Leadership und Management in Zeiten des Wandels gebraucht werden.

INHALT

- Grundlagen der Führung
- Grundlagen von politischem Management und Organisationsverständnis
- Positive Führung und Leadership
- Wertschätzende Kommunikation
- Teambuilding und Teamdynamik
- Umgang mit Veränderung

TERMIN

16.–18. April 2026

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Sozialdemokratische politische Führungskräfte, Mandatar:innen, Mitarbeiter:innen und Aktivist:innen

TRAINERIN

Alexandra Méndez Cortez-Benusch, Unternehmensberaterin für Organisationsentwicklung, Coachin, Trainerin & Supervisorin

PROJEKTLEITUNG

Michael Rosecker

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 140,–

INFORMATION

Anna Cseri
+43 1 804 65 01-11
cseri@renner-institut.at

*Dieses Seminar ist für das
RI-Zertifikat „Politisches Management“
als Aufbaumodul B anrechenbar.*

Politische Kommunikation strategisch planen

Themensetting und Positionierung im regionalen Umfeld

Wir alle sind täglich mit unzähligen Botschaften konfrontiert – aus unserem privaten Umfeld, aus den Nachrichten und nicht zuletzt aus den diversen Social-Media-Kanälen. Wie kann eine politische Organisation dieses Informationsdickicht überwinden und zu den Menschen durchdringen?

Strategische Maßnahmen und Planungsschritte in der Kommunikation beschränken sich häufig auf Wahlkampfzeiten. Dabei gibt es auch für das laufende politische Geschäft viele Instrumente, um Zielgruppen optimal anzusprechen und zu erreichen, Themen ins Gespräch zu bringen und Politiker:innen glaubwürdig zu positionieren. Lerninhalte sind unter anderem die Bedeutung wertorientierter Kommunikation, die Entwicklung von Zielgruppenlandkarten und Storytelling, der Aufbau von Kommunikationskonzepten sowie die Planung konkreter Maßnahmen und Kampagnen.

Das Seminar bietet eine Mischung aus fachlichen Inputs und praktischen Übungen. Gearbeitet wird an konkreten Fragestellungen, die die Teilnehmer:innen in ihrer jeweiligen Organisation beschäftigen.

INHALT

- Grundlagen und Strategien politischer Kommunikation
- Wertebasierte Kommunikation, Zielgruppenanalyse und Storytelling
- Persönliche Positionierung: Elevator Pitch und öffentliche Wirkung
- Kommunikationskonzepte und Kampagnenplanung
- Medienarbeit, Online-Kommunikation und Social Media
- Feedbackkultur, Redaktionsplanung und Jahreszyklen der Kommunikation

TERMIN

8.–9. Mai 2026

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Sozialdemokratische politische Führungskräfte, Mandatar:innen, Mitarbeiter:innen und Aktivist:innen

TRAINERIN

Dagmar Hemmer, Geschäftsführerin communication matters GmbH

PROJEKTLEITUNG

Michael Rosecker

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 140,–

INFORMATION

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

*Dieses Seminar ist für das
RI-Zertifikat „Politisches Management“
als Basismodul A anrechenbar.*

Bundesweites Treffen der Nachwuchsakademien 2025

Themenschwerpunkt Asyl und Migration

Ist ein Motivationsschub in der politischen Arbeit gefragt? Gibt es ein Bedürfnis nach innovativen Projekten aus den verschiedenen Regionen und Lust auf engagierte Diskussionen zu zentralen Fragen der Sozialdemokratie? Dann ist das jährliche Treffen der Nachwuchsakademien im Karl-Renner-Institut genau das Richtige!

Das Ermöglichen von Diskussions- und Aktionsräumen für Neuankommende in der SPÖ sah schon Bruno Kreisky als eine zentrale Aufgabe der politischen Akademien. Einen besonders guten Anknüpfungspunkt bietet die Sozialdemokratie mit ihrem werteorientierten Handeln. In Studien zur Nachwuchsarbeit rangiert als sozialdemokratischer Beitrittsgrund „Werte und Ausrichtung“ weit oben. Die Teilnehmer:innen der Nachwuchs- und Zukunftsakademien und der Parteischulen auf Landesebene tauschen sich über Zukunftsfragen der Bewegung und progressive Politikansätze aus.

INHALT

- Meet-and-Greet mit Bürgermeister Michael Ludwig (angefragt)
- Wiener Rathaus- und Parlamentsführung
- Austausch und Vernetzung zu politischen Kernthemen

TERMIN

21.–22. November 2025

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Teilnehmer:innen der Nachwuchs- und Zukunftsakademien und der Parteischulen auf Landesebene

EXPERT:INNEN UND MODERATION

Lukas Gahleitner-Gertz, Jurist und Sprecher der Asylkoordination Österreich

Martina Handler, Politikwissenschaftlerin, Trainerin und Mediatorin

Barbara Hofmann, Bereichsleiterin Nachwuchsförderung, Karl-Renner-Institut

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann

INFORMATION

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at



Akademie der Jugend 2025/26

Wirkungsvolles Engagement nachhaltig organisieren

Treffen, Workshops, Seminare, Kampagnen und Aktionen sind zentrale Formate und tragende Säulen einer politischen Organisation. Sie sind Anknüpfungspunkte für neue Aktivist:innen und Interessierte und vermitteln ein Bild davon, worauf in der Organisation Wert gelegt und wie das Miteinander gestaltet wird. Eine zentrale Rolle spielen dabei die handelnden Personen. Zugleich sind Organisationen mit naturgemäß hoher Fluktuation besonders gefordert, fundiertes Know-how aufzubauen und weiterzugeben. Der Schwerpunkt des Lehrgangs liegt auf den handelnden Personen und den Werkzeugen, die sie für ihre politische Arbeit brauchen: fortgeschrittenes Kampagnen-Know-how, gruppendynamische Elemente und die Möglichkeit, an konkreten Formen der Wissensweitergabe zu arbeiten.

TERMINE

Modul 1: 21.–22. November 2025

Modul 2: 12.–13. Dezember 2025

Modul 3: 30.–31. Jänner 2026

Modul 4: 20.–22. März 2026

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Funktionär:innen der Jugendorganisationen

TRAINER:INNEN

Lukas Bickel, Oskar Bischof, Farouk Ahmed Farah, Tatjana Gabrielli, Bettina Mühleder

LEHRGANGSLEITUNG

Barbara Hofmann

LEHRGANGSBEGLEITUNG

Dede Koudouovoh

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 130,–

ANMELDUNG

Online – die Nominierung erfolgt durch die Bundesjugendorganisation. **Die Bewerbungsfrist endet am 24. Oktober 2025.** Voraussetzung für den Erwerb eines Lehrgangszertifikats ist die durchgehende Anwesenheit bei allen vier Modulen.

INFORMATION

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

*Ein Seminar ist für das
RI-Zertifikat „Politisches Management“
als Basismodul A anrechenbar.*

LEHRGANGSMODULE

Modul 1:

Digitale Kampagnen neu denken

- Neueste Kommunikationstrends aufgreifen und anwenden
- Auswahl und Zusammenarbeit mit Influencer:innen
- Plattform-Strategien analysieren und vertiefen

Modul 2:

Verantwortung übertragen und Aktivist:innen einbinden

- Politisches Engagement in Gruppen koordinieren
- Anstehende Arbeiten ressourcenorientiert verteilen
- Neue Aktivist:innen einbinden und aufbauen

Modul 3:

Wie setzen wir die Kampagne um?

- Tools und Methoden zur Steuerung der Kampagne vor Ort
- Content-Strategie für die geeigneten Kanäle – online und offline
- Zusammenarbeit mit Partner:innen und Stakeholder:innen

Modul 4:

Wissen effektiv weitergeben – Inhalte präsentieren und Lernen moderieren

- Inhalte aufbereiten und interaktiv vermitteln
- Moderation und Gestaltung spannender Lernsettings
- Ausprobieren und präsentieren konkreter Umsetzungsideen







Adelheid-Popp-Lehrgang 2025/26

Feminismus in Theorie und Praxis

Progressive Frauenpolitik macht unsere Gesellschaft menschlicher – und damit besser. Diese These vertrat die erste Frauenministerin Johanna Dohnal mit Nachdruck. Gemeinsam mit ihren Mitstreiter:innen und Wegbegleiter:innen schuf sie gesetzliche Verbesserungen, die Frauen aus ihren Abhängigkeiten befreiten. Viele dieser Errungenschaften sind jedoch nicht in Stein gemeißelt, wie es beim Thema Abtreibung sichtbar wird. Jährliche politische Aktionstage zeigen, wie viel zu tun ist: gleiche Bezahlung für gleichwertige Tätigkeiten, eine starke Gendermedizin anstelle von Tabus, die Stärke der Vielfalt – in der Politik ebenso wie in Betrieben, um nur einige Beispiele zu nennen.

Der Lehrgang bietet die Chance eines inhaltlichen Austauschs auf hohem Niveau und die Möglichkeit, zentrale Forderungen der Frauenbewegung weiterzudenken. Gemeinsam mit Expertinnen aus Wissenschaft und Praxis tauchen wir an vier Seminarwochenenden tief in zentrale feministische Themen ein.

TERMINE

Modul 1: 10.–11. Oktober 2025

Modul 2: 07.–08. November 2025

Modul 3: 23.–24. Jänner 2026

Modul 4: 20.–21. Februar 2026

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Sozialdemokratische Aktivistinnen und Funktionärinnen, feministisch Interessierte zivilgesellschaftlicher Organisationen sowie Gleichstellungs- und Diversity-Beauftragte

TRAINERINNEN UND EXPERTINNEN

Sophie Achleitner, Marion Guerrero, Stefanie Vasold, Marie-Noëlle Yazdanpanah u.a.

LEHRGANGSLEITUNG

Barbara Hofmann

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 400,– für den gesamten Lehrgang

INFORMATION

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at



Adelheid Popp

LEHRGANGSMODULE

Modul 1:

Geschichte und Recht

- Ursprünge und Motive der Frauenbewegung in Österreich und international
- Frauenrechte auf dem Prüfstand
- Aktuelle Debatte: Feminismus heute – wo stehen wir?

Modul 2:

Feministische Ökonomie und Arbeitswelt

- Stellung der Frau in der Arbeitswelt – Arbeitsbewertung
- Grundlagen feministischer Ökonomie und sozialer Ungleichheit
- Frauen und Digitalisierung

Modul 3:

Körper und Politik

- Grundlagen und aktueller Stand von Biopolitiken
- Körperliche Selbstbestimmung, Gesundheit und Gewaltschutz
- Diskriminierung und Intersektionalität

Modul 4:

Feministische Strategien

- Sexismus-Analyse – Wo fängt Sexismus an und wie erkenne ich ihn?
- Geschlechtergerechte Sprache und die Bedeutung von Symbolen
- Gegenstrategien entwickeln und umsetzen

BEWERBUNG UND TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Bewerbungen sind via Homepage bis 13. September 2025 möglich. Voraussetzung für den Erwerb eines Lehrgangszertifikats ist die durchgehende Anwesenheit bei allen Modulen.

Ein Modul dieses Lehrgangs ist für das RI-Zertifikat „Politisches Management“ als Aufbaumodul B anrechenbar.

Akademie für Bezirksgeschäftsführer:innen

Werteorientiert kommunizieren und strategisch organisieren

Geschäftsführer:in einer politischen Organisation zu sein, bedeutet gerade in Zeiten des Wandels Verantwortung zu übernehmen, Orientierung zu geben und Zukunft aktiv mitzugestalten. Die Aufgabe ist ebenso spannend wie anspruchsvoll. Es braucht: eine klare politische Werterhaltung und ausgeprägten Managementkompetenzen Kreativität, Motivation und ein umsichtiger Umgang mit Menschen sind ebenso unerlässlich.

Bezirksgeschäftsführer:innen organisieren nicht nur politische Abläufe – sie gestalten aktiv mit, legen ihre Kommunikation strategisch an und vertreten die Partei vor Ort. Ein wesentliches Merkmal ihrer Arbeit ist es, Menschen zu beteiligen, zu mobilisieren und tragfähige Strukturen für ehrenamtliches Engagement aufzubauen. Sie sind gefordert neue Wege der politischen Wirksamkeit vor Ort zu finden und gleichzeitig dafür zu sorgen wertvolles Erfahrungswissen weiterzugeben. Der kontinuierliche Austausch mit Kolleg:innen und Weiterbildungsmöglichkeiten auf hohem Niveau sind dabei eine große Stütze – sowohl beim Einstieg in die Rolle als auch bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung.

Im Lehrgang werden praxisnahe Kompetenzen in den Bereichen kollegiales Teambuilding, politische Kommunikation und innovative Zusammenarbeit an der Schnittstelle zwischen Haupt- und Ehrenamt vermittelt. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf zeitgemäßen Methoden zur Beteiligung und Mobilisierung – für eine lebendige, kraftvolle Organisation vor Ort.

TERMINE

Modul 1: 23.–25. März 2026

Modul 2: 19.–21. Mai 2026

Modul 3: 17.–19. Juni 2026

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Angehende und aktive Bezirksgeschäftsführer:innen der SPÖ

TRAINER:INNEN

Marion Ibetsberger, Senior Expert bei Framechangers™ für Führungskräfteentwicklung, Veränderungsmanagement und Teambuilding

Gerald Strobel, Trainer, Erwachsenenbildner und Geschäftsführer des BFI Österreich

Christian Dörner-Hörig, Soziologe, Politikberater und Geschäftsführer der Support Organizing Group, Berlin

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann und Michael Rosecker

Für eine **erfolgreiche Absolvierung der Akademie ist der Besuch aller drei Module** verpflichtend sowie die Teilnahme an drei begleitenden Online-Meetings. Die Termine für die Online-Meetings werden im ersten Modul bekannt gegeben. Im Rahmen des Programms können Teilnehmer:innen einen Praxistag in einer anderen Bezirksorganisation absolvieren.

TEILNAHMEBEITRAG

EUR 500,– für den gesamten Lehrgang

INFORMATION

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

LEHRGANGSMODULE

Modul 1:

Teamwork und kollegiale Beratung

- Stärkung der Rolle als lokale Multiplikator:innen und Teamentwickler:innen
- Gemeinsam neue Ideen und Perspektiven für konkrete Fragestellungen entwickeln
- Kollegiale Beratung als Methode des lösungsorientierten Austauschs zwischen Geschäftsführer:innen

Modul 2:

Sprache, Haltung, Wirkung – sozialdemokratische Rhetorik in der Praxis

- Zentrale Elemente einer sozialdemokratischen Erzählung
- Sprachliche Verantwortung und solidarische Kommunikation
- Als Sozialdemokrat:innen wirkungsvoll und überzeugend argumentieren

Modul 3:

Community Building und Mobilizing

- Beschreibung einer Theory of Change für gezielte Veränderungen im eigenen politischen Wirkungskreis
- Mikro-Kampagnen zur Entwicklung lokaler sozialdemokratischer Communities
- Gezielte Organisation von Vertrauensleuten als lokale politische Multiplikator:innen



Medienakademie 2026

Ausbildungsangebot für Journalismus mit Haltung und Öffentlichkeitsarbeit

Medien und Journalismus erleben zurzeit eine Revolution. Die Digitalisierung hat zu einem umfassenden Wandel unseres Umgangs mit Informationen und Nachrichten geführt – und dieser Prozess beschleunigt sich aktuell und hat massive Auswirkungen auf Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit und Politik. Social-Media-Kanäle, Podcasts und Videos in unterschiedlichster Form sind heute nicht mehr aus der Medienlandschaft wegzudenken. Das Handwerk des Erzählens von Geschichten und Aufbereitens von Informationen zählt zu den ältesten der Welt. Form und Technik sind dabei permanenter Veränderung ausgesetzt. Die grundlegende Frage, wie ich mit einer wahren Geschichte die Aufmerksamkeit möglichst vieler Menschen erreiche, bleibt immer dieselbe. Wer gute Antworten darauf anbieten kann, wird erfolgreich sein. Die Medienakademie des Karl-Renner-Instituts und des Friedrich-Austerlitz-Instituts bietet Medieninteressierten die Möglichkeit, wertvolle Informationen und das entsprechende Handwerk für den Weg in die Medienlandschaft zu erhalten. Profis aus der Medienbranche geben dabei Tipps, teilen ihre Erfahrungen und bieten Einblicke in ihren Berufsalltag.

TERMINE

Modul 1:	27.–28. Februar 2026
Modul 2:	13.–14. März 2026
Modul 3:	24.–25. April 2026
Modul 4 und Abschluss:	12.–13. Juni 2026

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit-Interessierte und Journalismus-Studierende, Jungjournalist:innen und Presse- und Öffentlichkeitsmitarbeiter:innen, die ihr Wissen vertiefen und auffrischen wollen

TRAINER:INNEN, REFERENT:INNEN UND GESPRÄCHSPARTNER:INNEN

Moritz Ablinger, Stefan Apfl, Kathrin Glösel, Peter Linden, Lisa Mayr-Sinnreich, Katharina Schell, Peter Sim, Dominik Sinnreich, Alexandra Stanić, Antonia Titze, Anatol Vitouch, Maria Windhager, Wolfgang Zwander u. v. m.

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 400,– für den gesamten Lehrgang (4 Kernmodule und 3 Wahlmodule). Zusätzliche Wahlmodule können als einzelne Tagesseminare um Euro 80,– gebucht werden.

TEILNAHME

Bei Interesse ist die Bewerbung online auszufüllen und eine aussagekräftige, möglichst journalistische Textprobe mitzuschicken, die im Rahmen der Schreibwerkstatt (Modul 3) vom Trainer kommentiert wird. **Bewerbungsschluss: 2. Februar 2026.**

Für eine erfolgreiche Absolvierung der Medienakademie sind die 4 Kernmodule sowie 3 Wahlmodule nach Interesse zu absolvieren. Die Teilnahme an 2 Exkursionen zu innovativen Medienunternehmen in Wien ist optional, runden jedoch das Lehrgangsangebot ab. Für Absolvent:innen der Medienakademie besteht die Möglichkeit, bei Kooperationspartner:innen Volontariate zu absolvieren.

INFORMATION

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

LEHRGANGSPFLICHTMODULE

Modul 1:

Berufseinstieg als Journalist:in

- Österreichische Medienlandschaft und -realität
- Einblicke in den Digitaljournalismus
- Redaktionsalltag in Medienunternehmen und wie AI-Anwendungen diesen verändern

Modul 2:

Journalismus mit Haltung und klassische Artikelformate im Überblick

- Reportage, Kommentar oder doch Bericht: Ziele und Zwecke von Formaten
- Storytelling: Was braucht eine gute Geschichte?
- Schreibübungen und Feedback

Modul 3:

Besser schreiben

- Mit simplen Regeln Texte lesbar machen
- Stilsicher und ausdrucksstark formulieren
- Tiefgehende Analyse des eigenen Textes und Feedback

Modul 4:

Grundlagen zum Videojournalismus und Abschluss

- Von der Idee zum Videobeitrag
- Beitragsformen, Gestaltungsfragen und mögliche Programme
- Grundlagen einer professionellen Videobegleitung

WAHLMODULE-POOL

Fokus: Storytelling, 21. März 2026

- Was ist eine gute Geschichte?
- Gute Beispiele für narrativen Journalismus

Fokus: Kurzvideos für Social-Media-Plattformen, 28. März 2026

- Professionelle Kurzvideos auf Social-Media-Kanälen gestalten
- Tipps aus der Praxis

Fokus: Professionelles Motion Design – Kurzvideos kreativ nachbearbeiten, 11. April 2026

- Gestaltungsprinzipien in Bewegung: Timing, Rhythmus, Komposition
- Experimentieren mit einfachen Designs und eigenen Showreels

Fokus: Kommunikation als Beruf, 18. April 2026

- Aufgaben der und Anforderungen an Öffentlichkeitsmitarbeiter:innen
- Crossmediales Publizieren auf Social-Media-Kanälen

Fokus: Recherche, Datendarstellung, Journalismus und KI, 22.–23. Mai 2026

- Vom Datensatz zur Geschichte
- Wo KI unterstützen kann

Fokus: Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit und Recht, 30. Mai 2026

- Grundlagen des Medien- und Urheber:innenrechts
- Rechtspolitische Entwicklung anhand aktueller Fälle



In Kooperation mit dem
Friedrich-Austerlitz-Institut (FAI).

Europapolitische Akademie 2026

Profunde Kenntnisse über die Europäische Union – ihren Aufbau, ihre rechtlichen Grundlagen, ihre Institutionen, die Entscheidungsmechanismen und Gesetzgebungsverfahren – werden für die politische Tätigkeit immer wichtiger. Die Europapolitische Akademie 2026 setzt hier an und wird die Teilnehmer:innen mit der EU (noch) vertrauter machen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vermittlung sozialdemokratischer Positionen im Bereich der Europapolitik – und damit von Visionen und Konzepten eines anderen, sozialeren Europas. Darüber hinaus werden den Teilnehmer:innen Soft Skills vermittelt, die ihnen bei ihren künftigen Aufgaben in Politik, Verwaltung und Wirtschaft nützlich sein werden.

TERMINE

**Vier Module von Jänner bis Mai, jeweils Freitag und Samstag
Dreitägige Exkursion nach Brüssel im Juni 2026**

ZIELGRUPPE

An sozialdemokratischer Europapolitik Interessierte

Die kommende Ausgabe der Europapolitischen Akademie richtet sich in erster Linie an Aktivist:innen und Funktionär:innen sozialdemokratischer Organisationen und der Gewerkschaften. Darüber hinaus können sich auch Personen, die an sozialdemokratischer Europapolitik interessiert sind, für die Teilnahme bewerben. Ein Grundwissen über die EU wird vorausgesetzt.

TRAINER:INNEN

Rebecca Kampl, Mitarbeiterin im Kabinett von Vizekanzler Babler
Christian Kraxner, Politologe und Historiker, Verhaltenstrainer
Gerhard Marchl, Bereichsleiter Europäische Politik, Karl-Renner-Institut
Oliver Prausmüller, Referent Abteilung EU & Internationales der AK Wien, Lehrbeauftragter an der Universität Wien und der FH des bfi Wien
Sophia Reisecker, Leiterin der Abteilung Europa, Konzerne und Internationale Beziehungen der GPA

LEHRGANGSLEITUNG

Gerhard Marchl

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 400,– für den gesamten Lehrgang

INFORMATION

Sylvia Rauscher
+43 1 804 65 01-27
rauscher@renner-institut.at



LEHRGANGSMODULE

Modul 1:

Grundlagen: Einführung in die Europäische Union

- Institutionen, rechtliche Grundlagen und Gesetzgebung in der EU
- Die EU unter dem Eindruck des Kriegs in der Ukraine
- Der European Green Deal
- Rollenspiel zu einem aktuellen Thema

Modul 2:

Skills: Netzwerken und Lobbying

- Netzwerken als Grundkompetenz auf europäischer Ebene
- Lobbying, Interessenvertretung und -durchsetzung in der EU

Modul 3:

Grundlagen: Die EU wirtschaftspolitisch neu ausrichten: Wohin führt die Vielfachkrise?

- Die EU und die Vielfachkrise: Solidarität auf dem Prüfstand
- Die Vision einer sozial und ökologisch nachhaltigen EU-Wirtschaftspolitik
- Die EU-Handelspolitik

Modul 4:

Grundlagen: Die EU als außen- und sicherheitspolitische Akteurin; die EU und die Grundrechte

- Die gemeinsame Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU
- Der EU-Erweiterungsprozess
- Die Rechtsstaatlichkeit in der EU
- Die Europäische Asyl- und Migrationspolitik

Exkursion nach Brüssel:

Die Teilnehmer:innen werden im Rahmen eines dreitägigen Aufenthalts in Brüssel die EU-Institutionen vor Ort kennenlernen und mit hochrangigen Vertreter:innen dieser Einrichtungen ins Gespräch kommen.

BEWERBUNG UND TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt! **Die Bewerbungsfrist endet am 16. November 2025.** Entscheidend für die Auswahl der Teilnehmer:innen ist, ob sie der definierten Zielgruppe entsprechen. Auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis wird geachtet.

Die Teilnahme an allen Modulen ist verpflichtend.

FOUNDATION FOR EUROPEAN
PROGRESSIVE STUDIES
FONDATION EUROPÉENNE
D'ÉTUDES PROGRESSISTES



In Kooperation mit der Foundation for European Progressive Studies (FEPS).



Visuelle Wissenshäppchen zu klassischen Themen der politischen Arbeit – das sind die RI-Sofatutorials. Sie liefern knackige Handlungsanleitungen zu klassischen Themen und notwendige Soft Skills für die politische Arbeit. Ob zur klassischen Kampagnenarbeit oder zur Geschichte der Arbeiter:innenbewegung – wer Anleitungen für die Arbeit vor Ort sucht oder im Team eine Kampagne andenkt, ist bei den RI-Sofatutorials richtig. Trainer:innen aus der Praxis und dem RI-Trainer:innenteam stellen in kurzen Videos hilfreiche Anleitungen vor: für die Arbeit vor Ort oder zur Einstimmung auf ein vertiefendes Seminar.

INHALT

- Kampagnen strategisch planen – worauf kommt es in der Vorbereitungsphase an?
- Personas für politische Kampagnen zielgerichtet entwickeln
- Der erfolgreiche Hausbesuch – worauf sollte ich achten?
- Straßenaktionen wirkungsvoll gestalten – wie wird meine Aktion interaktiv?
- Was zeichnet einen lesewerten Text aus?
- Meine (erste) öffentliche Rede – wie bereite ich mich richtig vor?
- Tipps für wirkungsvolle politische Gespräche
- Wofür steht die SPÖ? Ein Blick auf die Geschichte der Sozialdemokratie

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter:innen und Aktivist:innen in der Sozialdemokratie und ihrem Umfeld

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann

INFORMATION

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

renner-institut.at/blog/ri-sofatutorials



renner-institut.at/blog/geschichte-der-sozialdemokratie



Digi-Impuls für Kommunikator:innen

In und mit digitalen Medien zu arbeiten ist abwechslungsreich und als Tätigkeitsfeld sehr breit angelegt: Videos drehen, schneiden, aufpeppen, animierende Texte verfassen und ein ansprechendes Bild oder Foto einbinden. Die politische Kommunikation erfordert ein gutes Gespür, umfangreiches Wissen und Ideenreichtum. Umso wertvoller ist ein Forum für Feedback und laufenden Austausch mit Gleichgesinnten.

Genau hier setzt der Digi-Impuls an. Er bietet regelmäßig Raum, um über Trends, Tipps und Tricks unter Profis zu diskutieren. Die Expert:innen bearbeiten in kompakten Sessions Themenfelder wie Storytelling, Framing, Content-Formate, Videoskripte, Online-Marketing und Suchmaschinen-Optimierung. Das jährliche analoge Netzwerkwerktreffen bietet Raum, um gemeinsam Strategien und Handlungsfelder zu definieren und weiterzuentwickeln.

TERMINE

23. Oktober 2025, 13:00–14:30 Uhr (Online per Zoom)

Rechtliche Stolperfallen in der Kommunikation

mit Nikolai Moser, Haider | Obereder | Pilz Rechtsanwält:innen

18. Dezember 2025, 13:00–14:30 Uhr (Online per Zoom)

Werben mit Mehrwert

mit Nikolay Vinogradov, Stv. Leiter SPÖ Digitale Kommunikation

4. Netzwerktreffen der Kommunikator:innen

14.–15. November 2025 in Linz

ZIELGRUPPE

Öffentlichkeitsmitarbeiter:innen, Community-Organizers und Content-Creator:innen im sozialdemokratischen Umfeld

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 80,– (bezieht sich nur auf das Netzwerktreffen)

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann

INFORMATION/TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

Kompetenz Leadership

Trainings für politische Führungskräfte

Dieses Trainingsangebot richtet sich an Führungskräfte in der Spitzenpolitik. Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Inhalte zu zentralen politischen Führungskompetenzen: strategische Kommunikation, souveräner Medienauftritt, effektives Management sowie repräsentatives Handeln.

Die Seminare, Trainings und Workshops greifen konkrete Anforderungen aus dem politischen Alltag auf und finden in Kleingruppen oder als Einzeltrainings statt. Die Inhalte werden passgenau und praxisnah auf die jeweiligen Funktionen und Aufgaben der Teilnehmer:innen zugeschnitten.

Die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen, die sich aus den persönlichen Verantwortungs- und politischen Aufgabenbereichen der Führungskräfte ergeben, stehen dabei im Mittelpunkt.

MÖGLICHE INHALTE DER LEADERSHIP-TRAININGS

Kommunikation & Politikvermittlung

- Medientrainings
- Persönlicher Auftritt und Stimmbildung
- Englischkurse für Führungskräfte
- Souverän kommunizieren in politischen Konfliktsituationen
- Repräsentation in Öffentlichkeit, Medien und internationalen Kontexten

Führung & Management

- Führungsstile, -instrumente und -aufgaben
- Rollenerwartung an Spitzenpolitiker:innen
- Zielarbeit und Prioritätensetzung im politischen Alltag
- Struktur schaffen: Arbeitsorganisation und Personalführung unter hoher Komplexität
- Politische Strategie, Rollenbewusstsein und Entscheidungsfähigkeit

TERMIN, ORT nach Vereinbarung

Diese Spezialtrainings sind zeitlich flexibel abrufbar und werden in Absprache mit den jeweiligen Kooperationspartner:innen durchgeführt. Das Karl-Renner-Institut übernimmt ein Drittel der Honorarkosten.

MÖGLICHE TRAINER:INNEN:

Marie-Theres Euler-Rolle, Dagmar Hemmer, Barbara Herbst, Marion Ibetsberger, Sonja Kato, Christian Kraxner, Tatjana Lackner, Alexandra Loidl, Alexandra Méndez Cortez-Benusch, Beatrix Neundlinger, Peter Strauß, Martin Wolfram u. v. m.

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann und Michael Rosecker

INFORMATION

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

Seminare für Frauenorganisationen

INHALT

Politische Standpunkte vertreten

Die kommunikativen Aufgaben einer Politikerin sind vielfältig. Neben der Vermittlung von rhetorischen und kommunikativen Grundlagen werden mit den Teilnehmerinnen frauenpolitische Argumentationsstrategien erarbeitet.

Kampagnenfit – Frauenpolitik gestalten

Eine tolle Kampagne macht Spaß, wird bundesweit wahrgenommen und bringt einen Motivationsschub und neue Aktivist:innen. Anhand konkreter Beispiele wird die Grundstruktur einer Kampagne analysiert und weiterentwickelt.

Feministisches 1x1

Selten ist ein Begriff derart umstritten, umkämpft und gleichzeitig unbestimmt wie der des Feminismus. Welche Werte und Vorstellungen verbergen sich dahinter? Wer sind die Schlüsselfiguren der feministischen Bewegung? Fragen wie diese werden im Rahmen eines theoretischen und historischen Rundgangs intensiv bearbeitet.

Chancen nützen

Politikerinnen und Funktionärinnen bewegen sich in einem Spannungsfeld zahlreicher, zum Teil divergierender, Interessen. Im Zentrum dieses Seminars stehen persönliche Erfahrungen sowie der Umgang mit Anforderungen und Erwartungen an die politische Arbeit. Austausch und Reflexion stehen dabei im Vordergrund. Ziel ist, vorhandene Potenziale zu nutzen, Fähigkeiten zu entwickeln und Kreativität zu entfalten.

TERMIN, ORT

Nach Vereinbarung

DAUER

1–1½ Tage

ZIELGRUPPE

Weibliche Abgeordnete (Nationalrat, Bundesrat, Landtage), (politische) Führungskräfte, Landes- und Bezirksfrauenorganisationen der SPÖ

TRAINERINNEN

Nicole Bernsteiner-Auer, Andrea Brunner, Antonia Cicero, Carmen Fischer, Martina Friedl, Stefanie Grubich, Ingrid Gogl, Monika Juch, Alexandra Méndez Cortez-Benusch, Gerda Miggitsch, Magda Schrott, Sophie Wollner u. a.

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann

INFORMATION

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

Kampagnenkompetenz

Partei organisieren, Politik kampagnisieren

Demokratie lebt von Beteiligung und Engagement. Parteien strukturieren dieses Engagement und bündeln es politisch. Als zentrale Akteurinnen bleiben sie also Teil der kritischen Infrastruktur einer lebendigen Demokratie. Zugleich ist Politik ein Wettstreit um Ideen, Meinungen und Mehrheiten. Kampagnen legen diesen Wettstreit offen. Sie sind zentrale Werkzeuge und helfen, Anliegen zu vermitteln, Menschen zu mobilisieren und Ideen sichtbar zu machen.

Erfolgreiche Organisationen und ihre Kampagnen brauchen Strategien, die glaubwürdige Inhalte ins Zentrum stellen und Aktivist:innen gezielt einbinden. Gute Kampagnen machen Spaß – sie erzeugen Wirkmächtigkeit und lassen Zukunftsbilder erlebbar werden. In Zeiten schwindender Parteibindung, fragmentierter Öffentlichkeiten und personenzentrierter Mobilisierung wird Politik zunehmend in Kampagnen gedacht. Ziel ist es, politische Organisationen vor Ort zu stärken und ein gemeinsames Verständnis von Kampagnenarbeit zu entwickeln. Ein wirksames Zusammenspiel auf allen Ebenen ist entscheidend für den Erfolg. Hauptamtliche und Aktivist:innen sollen befähigt werden, politisches Engagement zu fördern, Themen zu setzen, Teams zu bilden und Kampagnen zu organisieren. Das Trainingsangebot ist flexibel abrufbar – mit bedarfsorientierten Inhalten und geteilter Finanzierung.

MÖGLICHE MODULE

- Auftritt und Debatte – Trainings für Politiker:innen in Kleingruppen
- Gemeinsam Politik gestalten – Organisation und Anleitung von Teams
- Botschaft und Reichweite – Straßenkampagnen und Social-Media-Kanäle effektiv nutzen

- Beteiligungsorientierte Kampagnenwerkzeuge
- Social-Media-Strategien für Kampagnen
- Standpunkte vertreten und debattieren (bei Infoständen, Hausbesuchen und politischen Reden)
- Öffentlichkeitsarbeit mit einfachen Mitteln (Aktionismus und Veranstaltungsideen)
- Community Building als demokratische Aktivierung
- Künstliche Intelligenz in der politischen Arbeit

MÖGLICHE INHALTE

- Zielgruppenanalyse und Themensetzung

TERMIN, ORT

Nach Vereinbarung

DAUER

1–1 ½ Tage

ZIELGRUPPE

Kampagnenverantwortliche, Kandidat:innen, Aktivist:innen und hauptamtliche Mitarbeiter:innen

TRAINER:INNEN

Marion Breitschopf, Michael Buhr, Jasmin Chalendi, Michael Eisenriegler, Carmen Fischer, Stephanie Grubich, Barbara Herbst, Gwendolin Jungblut, Christian Kraxner, Alexandra Loidl, Michael Mazohl, Alexandra Méndez Cortez-Benusch, Achim Moeller, Nora Christine Musil, Wolfgang Nafroth, Marco Neher, Peter Strauß, Lothar Tschapka u. v. a.

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann und Michael Rosecker

TEILNAHMEBEITRAG

Die abrufende Organisation trägt die Seminarkosten sowie 50 % des Trainer:innen-Honorars.

INFORMATION

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

Aus- und Weiterbildungskooperationen

Kooperationen mit Jugendorganisationen

An engagierten, motivierten und politischen jungen Menschen fehlt es nicht – wie aktuelle Bewegungen eindrucksvoll aufzeigen. In Zusammenarbeit mit Jugendorganisationen im sozialdemokratischen Umfeld bietet das Karl-Renner-Institut Kongresse und Seminarreihen an und bringt damit Jugendliche aus ganz Österreich zusammen. Im Mittelpunkt dieser Projekte stehen demokratiepolitische Bildung, persönliche Weiterentwicklung und gezielte Nachwuchsförderung.

Im Studienjahr 2025/26 liegt der Schwerpunkt auf gemeinsamen Bildungsprojekten mit der Aktion kritischer Schüler:innen (AKS), der Sozialistischen Jugend (SJ) und dem Verband Sozialistischer Student:innen (VSStÖ).

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

- Sozial- und wirtschaftspolitische Zukunftsprojekte aus ökologischer Perspektive
- Bildungs- und Wissenschaftspolitik
- Mitbestimmung und Schuldemokratie
- Social-Media-Plattformen und Netzpolitik
- Feminismus und Gleichstellungspolitik
- Kampf gegen Faschismus und Rassismus

SJ Bildungswerkstatt 2025

5.–8. Dezember 2025, Jugendgästehaus Cap Wörth, Velden am Wörthersee
Die BiWe ist das größte Seminar der Sozialistischen Jugend. Rund 300 Jugendliche bilden sich in 15 Workshops zu den unterschiedlichsten Themen weiter. Bildung bedeutet, das System, in dem wir leben, gemeinsam zu hinterfragen und gemeinsam zu diskutieren. Alle Infos auf sjoe.at/biwe

AKS Schüler:innenvertretungskongress

Frühjahr 2026

Wenn Schüler:innen zusammenarbeiten, können sie Berge versetzen. Dieses Motto nimmt sich die Aktion kritischer Schüler:innen zu Herzen und bietet mehr als 200 Schüler:innenvertreter:innen und Schüler:innen aus ganz Österreich beim Schüler:innenvertretungskongress Raum zum Vernetzen, kritisch Diskutieren und Weiterbilden.

Alle Infos auf aks.at

VSStÖ Bundesaktivist:innenseminare

Herbst 2025

Ernsthafte Interessensvertretung braucht umfassendes Wissen und Know-how. Der Verband Sozialistischer Student:innen bietet in österreichweiten Seminaren allen Studierenden wichtige Ressourcen. Ein Wochenende lang setzen sich die Teilnehmer:innen mit Themen wie Bildungspolitik, Antifaschismus oder Feminismus auseinander und bekommen so die Möglichkeit, sich bundesweit mit weiteren motivierten Studierenden zu vernetzen.

Alle Infos auf vsstoe.at

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann

INFORMATION

Antonia T. Baumgarten

+43 1 804 65 01-43

baumgarten@renner-institut.at

Wiener Bildungsakademie



Als politische Akademie der SPÖ Wien sieht sich die Wiener Bildungsakademie (WBA) einer langen Bildungstradition seit dem Entstehen der Arbeiter:innenbildungsvereine 1867 verpflichtet. Seit 2016 bündelt sie als neue Organisation die Aktivitäten dreier zentraler Einrichtungen der SPÖ Wien: der Wiener SPÖ Bildung, der Wiener SPÖ Frauen sowie des Verbandes der sozialdemokratischen Gemeinde- und Bezirksvertreter:innen in Wien.

In Kooperation mit dem Karl-Renner-Institut vermittelt die WBA grundlegendes Wissen über Politik und Gesellschaft. Engagierte Wiener:innen und Initiativen können für ihre innovativen Ideen für die Stadt auch politische Einzel- und Kleingruppenberatungen abrufen, die Unterstützung und Feedback bieten. Mit Spezialangeboten für Frauen werden Empowerment und der anhaltende Kampf für gesellschaftliche Gleichstellung unterstützt. Zielgruppengerechte Seminare für Menschen in politischer Verantwortung runden das Angebot ab. Im Fokus der Kooperation steht die Vermittlung der Wiener Kommunalpolitik. Den Teilnehmer:innen wird die Möglichkeit geboten, die Wiener Stadtregierung sowie weitere Expert:innen hautnah zu erleben und gemeinsam über Ideen für die Entwicklung von Städten zu diskutieren.

Neben diesen Inhalten stellen wir im Rahmen der Kooperation allen politisch Interessierten ein breites Angebot an Seminaren, Lehrgängen und Exkursionen zur Verfügung, das dabei unterstützt, unsere Demokratie zu verstehen und weiterzuentwickeln. Denn:

„Bildung ist die mächtigste Waffe, die du verwenden kannst, um die Welt zu verändern.“
(Nelson Mandela)

Weitere Informationen gibt es unter wiener-bildungsakademie.wien

PROJEKTLEITUNG WIENER BILDUNGS-AKADEMIE

Cappar Hajo

PROJEKTLEITUNG KARL-RENNER-INSTITUT

Michael Rosecker

INFORMATION

Antonia T. Baumgarten

+43 1 804 65 01-43

baumgarten@renner-institut.at



Friedrich-Austerlitz-Institut

Das Friedrich-Austerlitz-Institut steht in der publizistischen Tradition der Arbeiter:innenbewegung und will durch seine Tätigkeit zu einer Öffentlichkeit beitragen, in der die Interessen und Bedürfnisse der von Lohnarbeit abhängigen Menschen entsprechende Akzeptanz, Aufmerksamkeit und Berücksichtigung finden.

Benannt ist der 1981 gegründete Verein nach dem österreichischen Journalisten und Politiker Friedrich Austerlitz, Chefredakteur der sozialdemokratischen „Arbeiter-Zeitung“ von 1895 bis 1931. Austerlitz, geboren 1862 im heutigen Tschechien, kam aus tristen Verhältnissen und verdingte sich früh als Hilfs- und Lagerarbeiter, um zu überleben. Als kaufmännischer Angestellter gründete er die Zeitung „Der Handlungsgehilfe“, auf die Parteichef Victor Adler aufmerksam wurde. Adler holte ihn 1895 zur „Arbeiter-Zeitung“, wo Austerlitz seine Lebensaufgabe fand. Gemeinsam mit den sozialdemokratischen Führungspersonlichkeiten ihrer Zeit waren Adler und Austerlitz überzeugt, dass die sozialdemokratische Bewegung nur wachsen kann, wenn sie die Öffentlichkeit durch eigene starke Medien mitgestaltet.



Austerlitz wurde rasch zum führenden publizistischen Anwalt aller Werktätigen der Monarchie und später der Republik. Gleichzeitig warnte er bereits früh, dass konservative Kräfte auf den Aufstieg der Sozialdemokratie mit immer autoritäreren Rezepten reagieren würden. Er sah den Austrofaschismus bereits in den 1920er-Jahren kommen und schrieb etwa am 14. Juli 1927 zu den umstrittenen Freisprüchen im Prozess von Schattendorf: „Die bürgerliche Welt warnt immerzu vor dem Bürgerkrieg; aber ist diese aufreizende Freisprechung von Menschen, die Arbeiter getötet haben, nicht schon selbst der Bürgerkrieg? Wir warnen sie alle, denn aus einer Aussaat von Unrecht, wie es gestern geschehen ist, kann nur schwereres Unheil entstehen.“

Vier Jahre später verstarb Austerlitz und blieb verschont von der politisch dunklen Zeit, die nach seinem Tod folgte. „Der große Kämpfer für Recht und Menschenwürde ist gestorben. Der Sessel ist verwaist“, hieß es in einem Nachruf am 12. Juli 1931.

AKTUELLE KOOPERATIONSPROJEKTE

- **LEHRGANG**
Medienakademie 2026
Ausbildungsangebot für an Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit Interessierte
- **SEMINAR AUF ABRUF**
Schüler:innenzeitung im digitalen Zeitalter
- **SEMINAR**
Der Aufsager
11. Dezember 2025, 10–17 Uhr
INHALT
 - Körpersprache, Wordings und Verständlichkeit
 - Praxisübungen**TRAINER**
Martin Wolfram, Videopionier und -experte, Vortragender

PROJEKTLÉITUNG

Barbara Hofmann

hofmann@renner-institut.at

Wolfgang Zwander

wolfgang.zwander@fai.at

INFORMATION

Friedrich-Austerlitz-Institut

office@fai.at



Informationen für Nutzer:innen unserer Bildungsangebote

SEMINAR- UND WEBINARANMELDUNG

Die Teilnahme ist auf der Homepage des Karl-Renner-Instituts über die vorgesehene Anmeldemaske bei den jeweiligen Seminar- bzw. Webinarausschreibungen bekannt zu geben: renner-institut.at

TEILNAHMEBEITRAG

Bei Seminaren übernimmt das Karl-Renner-Institut – wenn nicht anders angegeben – die Gesamtkosten für Trainer:innen, Organisation und Hotelaufenthalt der Teilnehmer:innen auf Basis von Doppelzimmern sowie Verpflegungskosten mit Ausnahme von Getränken. Ein geringer Anteil der Kosten (siehe jeweilige Seminarbeschreibung) wird in Form eines Teilnahmebeitrags weiterverrechnet. Erst mit Einlangen dieses Beitrags spätestens 10 Tage vor Seminarbeginn ist die Anmeldung definitiv. Sollte die Teilnahme storniert werden müssen, ist eine schriftliche Abmeldung notwendig. Bitte um Verständnis, dass bei einer kurzfristigen Absage der Teilnahmebeitrag nicht zurückerstattet werden kann.

UNTERBRINGUNG IM HOTEL

Teilnehmer:innen, die während eines Seminars im Hotel übernachten möchten, geben dies bitte im Rahmen ihrer schriftlichen Anmeldung bekannt. Das Karl-Renner-Institut trägt die Kosten auf Basis von Doppelzimmern. Für Einzelzimmer ist, gemeinsam mit dem Teilnahmebetrag, ein Zuschlag von aktuell Euro 35,- pro Nacht und Person zu zahlen. Bitte um Verständnis, dass bei Stornierung des Zimmers – abhängig davon, wann diese erfolgt – bis zu 100 % Stornogebühren weiterverrechnet werden. Die Höhe ist abhängig von den jeweiligen Zimmerpreisen.

TECHNISCHE ORGANISATION WEBINARE

Für Webinare wird die Videoplattform Zoom verwendet. Nach erfolgter Anmeldung werden organisatorische Informationen, technische Voraussetzungen und der Teilnahmelink im Vorfeld des Webinars zugesendet.

TEILNAHMEBESTÄTIGUNG UND ZERTIFIKATE

Nach erfolgreichem Abschluss einer Weiterbildung erhalten die Teilnehmer:innen eine Seminarbestätigung bzw. ein Lehrgangszertifikat.

FOTODOKUMENTATION

Mit der Teilnahme an den Seminaren, Lehrgängen, Webinaren und Veranstaltungen wird der Veröffentlichung von Fotos und Filmaufnahmen, die im Rahmen dieser entstehen, zugestimmt. Verwendungszwecke: Die Fotos werden zu Erinnerungszwecken an Seminarteilnehmer:innen übermittelt und in seltenen Fällen auf unserer Homepage, unseren Social-Media-Kanälen und in unserem Studienjahresprogramm verwendet.

BARRIEREFREIHEIT

Das Karl-Renner-Institut ist barrierefrei gestaltet. Ein geräumiger Aufzug und barrierefreie Toiletten sowie bei Bedarf Assistenz stehen zur Verfügung. Zu beachten ist, dass sich die Türen zum und im Gebäude nicht automatisch öffnen. Unser Team leistet gerne Unterstützung. Bei Fragen zur Barrierefreiheit oder bei spezifischem Unterstützungsbedarf bitte um frühzeitige Kontaktaufnahme.

NEWSLETTER & DATENSCHUTZ

Um mit den Teilnehmer:innen von Lehrgängen, Seminaren und Webinaren in Kontakt zu bleiben und sie über Aktivitäten und weitere Schulungsangebote auf dem Laufenden zu halten, erhalten diese unseren Newsletter und werden von unseren Landesstellen über Folgeangebote informiert. Die Datenschutzerklärung ist unter renner-institut.at/datenschutz zu finden.





Politische Dialoge

Veranstaltungen und Events

Eines unserer Leitziele ist die Förderung eines umfassenden und zukunftsorientierten Demokratieverständnisses. In verschiedenen analogen und digitalen Formaten des politischen Diskurses richten wir konzentriert den Blick auf zentrale gesellschaftliche Themen. Zum einen vertiefen wir gemeinsam mit politisch Aktiven, Fachleuten und Interessierten in fokussierten Vorträgen und Workshops Grundlagen- und Praxiswissen. Zum anderen erweitern wir unseren Blick und beleuchten aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen aus verschiedenen Blickwinkeln und diskutieren diese kontrovers mit einem breiten Publikum.

Internationalismus in der Politik und Bildungsarbeit

Mitte der 1980er-Jahre wurde den Parteiakademien mit der „Internationalen Politischen Bildungsarbeit“ eine neue gesetzliche Aufgabe zugedacht. Für das Karl-Renner-Institut entwickelten sich daraus drei zentrale Arbeitsfelder: die Vorbereitung des österreichischen EU-Beitritts, die Demokratisierung in Osteuropa und die Themenbereiche Globalisierung und Entwicklung des globalen Südens. Neben gezielten Ausbildungs- und Veranstaltungsangeboten für Sozialdemokrat:innen und interessierte Bürger:innen in Österreich zum Thema Europapolitik wurden auch zahlreiche Initiativen, Workshops und Seminare für Aktivist:innen und Funktionär:innen in den osteuropäischen Ländern und anderen Teilen der Welt – ein Fokus war Lateinamerika – organisiert.

Der EU-Beitritt und die Öffnung und schließlich Erweiterung nach Osteuropa waren für Österreich eine Erfolgsgeschichte. Der Einsatz für ein Soziales Europa und der Aufbau einer Gegenmacht zur alles bestimmenden Marktlogik, die die Entwicklung der europäischen Institutionen prägte, stellte für die Sozialdemokratie eine dauerhafte Herausforderung dar. Dennoch ist es insgesamt gelungen, den allgemeinen Wohlstand zu erhöhen und so die Finanzierung des Sozialstaats zu sichern. Zukünftig wird entscheidend sein, ob ökonomische Verteilungsfragen, technologischer Fortschritt und die Klimakrise so bearbeitet werden können, dass einem allgemeinen Gerechtigkeitsanspruch Rechnung getragen wird.

Unter den Bürgerinnen und Bürgern der Europäischen Union verstärkt sich zunehmend die Auffassung, dass die EU eine stärkere Rolle in der Welt spielen sollte. Die Eurobarometer-Umfrage vom Frühjahr 2025 zeigt, dass sich fast 90 % der EU-Bevölkerung mehr regelbasierte Kooperation zwischen Ländern und Regionen der Welt wünschen. Mehr als 80 % befürworten eine gemeinsame EU-Verteidigungs- und Sicherheitspolitik – das ist der höchste Wert seit über 20 Jahren.

Die unipolare Welt der 1990er-Jahre ist Geschichte, verschiedene Machtpole etablieren sich. Die regelbasierte Weltordnung und die Institutionen, die sie repräsentieren stehen unter Druck. Regionale revisionistische und imperialistische Bestrebungen untergraben das Völkerrecht und bringen politische Gewissheiten ins Wanken. Es macht sich die Sorge breit, dass der Krieg nach vielen Jahrzehnten in unseren Alltag zurückkehrt.

In dieser Zeit des Umbruchs arbeiten Wissenschaftler:innen und Fachexpert:innen an Erklärungsansätzen und neuen Lösungsvorschlägen. Sozialdemokratische Bildungsarbeit hat die Aufgabe, Licht in den Dschungel der Informationen zu bringen, Wissen aufzubereiten und zugänglich zu machen sowie die kompetentesten und interessantesten Denker:innen zu Vorträgen und Diskussionen einzuladen. Dabei soll ein Raum geschaffen werden, der es ermöglicht, über die tagesaktuelle Schlagzeilen-Diskussion hinaus Perspektiven zu eröffnen. 80 Jahre nach Gründung der Vereinten Nationen, 50 Jahre nach der Helsinki-Akte, 80 Jahre nach dem Abwurf der Atombomben über Hiroshima und Nagasaki braucht es die Möglichkeit, mit Weitblick und Offenheit Gedanken auszutauschen und Perspektiven zu entwickeln.

In der Geschichte der Sozialdemokratie war der Schulterschluss mit sozialdemokratischen Parteien und Bewegungen in anderen Ländern immer zentral. Die großen Zeiten der Sozialistischen Internationale, in denen Willy Brandt, Bruno Kreisky und Olof Palme Integrationsfiguren für Demokratie und Verständigung waren und Pionierarbeit leisteten, sind vorbei. Das ist jedoch kein Grund, in bedauernder Nostalgie zu verharren und von einem „Zurück in die Vergangenheit“ zu träumen. Die Welt ist heute eine andere und Politik bedarf anderer Strategien. Aspekte der internationalen Kooperation in der Sozialdemokratie sind heute weiterentwickelt als je zuvor.

Die Zusammenarbeit der sozialdemokratischen Parteien Europas ist durch die Europäische Integration weit fortgeschritten. Sozialdemokratische EU-Abgeordnete bilden eine gemeinsame Fraktion im Europäischen Parlament. Im Vorfeld der Treffen der EU Staats- und

Regierungschefs sowie der EU-Ministerräte finden regelmäßige fraktionelle Treffen statt. Die Spitzen der europäischen Sozialdemokratie treffen jährlich zu Kongressen oder Konferenzen zusammen, bei denen gemeinsame inhaltliche Positionen diskutiert und beschlossen werden.

Für das Karl-Renner-Institut ist die seit dem Jahr 2008 bestehende Foundation for European Progressive Studies (FEPS) von besonderer Bedeutung. Als europäischer sozialdemokratischer Think-Tank bearbeitet sie aktuelle politische Debatten. Sie vernetzt die relevanten fortschrittlichen Wissenschaftler:innen und Intellektuellen in Europa darüber hinaus und macht deren Wissen und Expertise der europäischen Sozialdemokratie zugänglich. Auch wir in Österreich profitieren von diesem Netzwerk aus aktuell 76 sozialdemokratischen Stiftungen und Think-Tank und sind seit Gründung der FEPS eine der aktivsten Mitgliedsorganisationen.

Auf globaler Ebene hat die internationale sozialdemokratische Vernetzung zweifelsohne bessere Zeiten gesehen. Die Zahl der Demokratien geht weltweit zurück, autokratische Regime sind auf dem Vormarsch. Das bringt auch sozialdemokratische Parteien unter Druck – viele sind gezwungen, unter schwierigsten Bedingungen zu arbeiten oder werden gar verboten und verfolgt. In jenen Weltgegenden, in denen es fortschrittlichen Parteien und Kandidat:innen gelingt, Wahlen zu gewinnen und Regierungen zu bilden – wie etwa in einigen Ländern Südamerikas oder in Ostasien – sind das weniger die traditionellen sozialistischen Parteien, sondern vielmehr neue progressive Bewegungen, die sich nicht als Teil einer Sozialistischen Internationale sehen. Vor etwas mehr als zehn Jahren wurde daher unter Mitwirkung der SPÖ die Progressive Allianz gegründet – ein weltweiter Zusammenschluss an Parteien, die sich im weiteren Sinne als sozialdemokratisch oder progressiv verstehen. Hier liegt noch viel Arbeit vor uns. Perspektivisch sollte die Organisation in der Lage sein, in unterschiedlichen internationalen Kontexten wie etwa in der UNO oder bei den jährlichen Klimakonferenzen eine gemeinsame Strategie der fortschrittlichen und demokratischen Kräfte zu entwickeln.

Bei allen internationalen Netzwerken darf die bilaterale Arbeit zwischen sozialdemokratischen Parteien, Think-Tanks und Stiftungen nicht zu kurz kommen. Das Karl-Renner-Institut engagiert sich – abseits der traditionellen Verbindungen mit Organisationen aus Deutschland, Schweden, Großbritannien, Spanien und den Niederlanden – stark in Ost- und Südosteuropa. Schwerpunktmäßig ist uns hier die Unterstützung von sozialdemokratischer Arbeit in den Ländern des Westbalkans ein Anliegen. Wien und das Karl-Renner-Institut haben sich für sozialdemokratische Politiker:innen aus der Region zu einer gerne und oft besuchten Anlaufstelle entwickelt. Wir sind davon überzeugt: Die Zukunft des Westbalkans liegt in der Europäischen Union. Daher unterstützen wir jene Parteien und politischen Organisationen, die sich couragiert dem Nationalismus und der Korruption entgegenstellen und die Demokratie von morgen bauen.



Putins Russland: Menschenrechte und Grundfreiheiten unter Druck

Unter Wladimir Putin hat sich Russland zu einer Autokratie entwickelt, die sich mit Wahlen zu legitimieren versucht. Viele Oppositionelle und Regimegegner:innen flohen ins Exil, wurden ausgewiesen, inhaftiert, zum Schweigen gebracht oder getötet. Menschenrechte und Grundfreiheiten wurden Schritt für Schritt ausgehöhlt – mit dem Ergebnis, dass es kaum noch Menschen gibt, die sich öffentlich gegen den Angriffskrieg auf die Ukraine aussprechen. Ebenso existieren in Russland kaum mehr freie Medien.

Vor diesem Hintergrund ist im November die international bekannte Historikerin, Autorin und Menschenrechtsaktivistin Irina Scherbakowa bei uns zu Gast. Sie zählt zu den prominentesten Kritikerinnen von Präsident Putin. Als Mitgründerin der Menschenrechtsorganisation Memorial, die 2022 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, engagiert sie sich seit Jahrzehnten für die Aufarbeitung politischer Repressionen und den Schutz der Menschenrechte in Russland.

Wir werden mit Irina Scherbakowa über die aktuelle politische Lage in Russland, den wachsenden Druck auf die Opposition, die zunehmende Einschränkung der Meinungsfreiheit, den systematischen Abbau rechtsstaatlicher Strukturen und die Lage sowie Möglichkeiten der im Ausland lebenden Opposition sprechen. Außerdem wollen wir vor dem Hintergrund des 50-jährigen Jubiläums der Helsinki-Schlussakte die Rolle und Möglichkeiten des Westens beleuchten: Welche Verantwortung ergibt sich aus den Prinzipien der KSZE-Verinigungen für den heutigen Umgang mit autoritären Staaten? Was können Europa und insbesondere Österreich tun, um die russische Opposition zu unterstützen?

TERMIN

24. November 2025

ORT

Karl-Renner-Institut

REFERENTIN

Irina Scherbakowa, Historikerin, Autorin, Gründungsmitglied der Menschenrechtsorganisation Memorial

PROJEKTLÉITUNG

Gerhard Marchl

INFORMATION

Sylvia Rauscher

+43 1 804 65 01-27

rauscher@renner-institut.at



Aufrecht

Überleben im Zeitalter der Extreme

Als Lea Ypi im Internet ein ihr unbekanntes Foto entdeckt, das ihre Großeltern 1941 beim Après-Ski in den italienischen Alpen zeigt, fragt sie sich, was sie wirklich über ihre Familie weiß. Warum hat ihre geliebte Großmutter Leman, genannt Nini, Französisch gesprochen, wenn sie doch in Saloniki aufgewachsen war, als Enkelin eines Würdenträgers? Was hatte sie bewogen, als junge Frau Griechenland zu verlassen und auf eigene Faust nach Tirana zu gehen? Wie war sie mit Asllan zusammengekommen, ihrem Mann, der bald für viele Jahre in einer „Universität“ verschwand? Und warum lächelte sie im Schnee von Cortina und zu einer Zeit, in der es nichts zu lachen gab, weil in Europa ein grausamer Krieg tobte?

Lea reist an die Orte von Lemans Leben, um es Stück für Stück anhand von Archivalien, Akten und Anekdoten zu rekonstruieren. Gebannt folgt man ihr in die untergegangene Welt der osmanischen Aristokratie, an die Wiege der neuen Nationalstaaten auf dem Balkan und natürlich nach Albanien, erst unter faschistischer Besatzung, dann unter kommunistischer Herrschaft.

Lea Ypi präsentiert ihr lang erwartetes Prequel zum international gefeierten Bestseller „Frei“.

TERMIN

23. September 2025

ORT

Karl-Renner-Institut

REFERENTIN

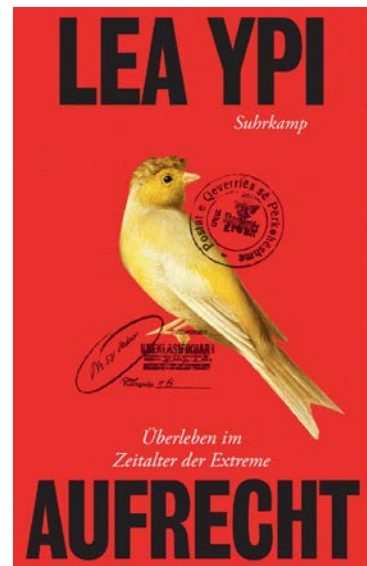
Lea Ypi, Schriftstellerin und Professorin für Politische Theorie an der London School of Economics

PROJEKTLEITUNG

Sebastian Schublach

INFORMATION

Sylvia Rauscher
+43 1 804 65 01-27
rauscher@renner-institut.at



Multilateralismus, Menschenrechte und internationale Solidarität in krisenhaften Zeiten

Die Rolle der Vereinten Nationen 80 Jahre nach ihrer Gründung

80 Jahre nach der Gründung der Vereinten Nationen (UN) diskutieren wir über deren Rolle in einer von Krisen geprägten Welt. Welche Bedeutung haben die UN heute für Menschenrechte und internationale Solidarität? Wie effektiv ist Multilateralismus in einer Zeit zunehmender nationaler Alleingänge?

Gemeinsam mit Petra Bayr, SPÖ-Bereichssprecherin für Außen- und globale Nachhaltigkeitspolitik und Vorsitzende des Außenpolitischen Ausschusses des Parlaments und weiteren Expert:innen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Praxis diskutieren wir über die Chancen und Grenzen multilateraler Zusammenarbeit im 21. Jahrhundert.

TERMIN

Oktober 2025

ORT

Karl-Renner-Institut

Zwischen den USA und China

Wo ist Europas Platz in einer neuen Weltordnung?

Chinas geopolitischer und wirtschaftlicher Aufstieg verändert das globale Machtgefüge. Gleichzeitig erschüttert die außenpolitische Unberechenbarkeit der USA unter Donald Trump das transatlantische Verhältnis. Europa muss seine Rolle in einer sich wandelnden Weltordnung neu definieren.

Wie kann Europa seine außenpolitische Handlungsfähigkeit sichern? Welche wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Abhängigkeiten gilt es zu überdenken? Und ist eine eigenständige geopolitische Strategie der EU realistisch?

Gemeinsam mit Andreas Schieder, SPÖ-Delegationsleiter im Europäischen Parlament, und weiteren Expert:innen diskutieren wir Europas Platz in einer neuen Welt.

TERMIN

Herbst 2025

ORT

Karl-Renner-Institut

PROJEKTLÉITUNG

Sebastian Schublach

INFORMATION

Sylvia Rauscher

+43 1 804 65 01-27

rauscher@renner-institut.at

Schwerpunkt: Westbalkan und EU-Erweiterungsprozess



Zu den Entwicklungen rund um die EU-Erweiterung am Westbalkan organisieren wir regelmäßig Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten. Dazu gehören Expert:innen-Workshops, Podiumsdiskussionen und Konferenzen. Immer wieder sind führende Politikerinnen und Politiker aus den sechs Westbalkanländern bei uns zu Gast, um den Dialog zu fördern, aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und gemeinsame Perspektiven für die europäische Integration zu entwickeln.

TERMIN Herbst 2025

Im Herbst sind zumindest zwei hochkarätige Veranstaltungen geplant:

- **Montenegros Weg in die EU: Hürden und Chancen**
Montenegro verhandelt seit 2012 über den Beitritt zur EU. Auch wenn bisher erst sechs Verhandlungskapitel vorläufig abgeschlossen wurden, gilt das Land als Frontrunner auf dem Westbalkan. In der Regierung sind sowohl proeuropäische als auch serbisch-nationalistische Kräfte vertreten, was den Reformkurs erschwert. Eine wichtige Rolle kommt der größten Oppositionspartei DPS (Demokratische Partei der Sozialisten Montenegros) zu, die sich schrittweise vom Erbe ihres umstrittenen Langzeitvorsitzenden und Staatshaupts Milo Đukanović löst und ein fortschrittliches, proeuropäisches Programm verabschiedet hat. Der Vorsitzende der DPS, Danijel Živković wird mit uns darüber diskutieren, wo die Herausforderungen und die Chancen eines EU-Beitritts für sein Land liegen.
- **Bosnien und Herzegowina: Die Vergangenheit überwinden**
Bosnien und Herzegowina ist seit 2024 offiziell EU-Beitrittskandidat, steht jedoch vor großen politischen Hürden. Vor allem die komplexe Staatsstruktur und nationalistische Blockaden – insbesondere aus der Republika Srpska – behindern die nötigen Fortschritte und Reformen. Dennoch gibt es auch positive Entwicklungen, beispielsweise in der Föderation Bosnien und Herzegowina, der zweiten Entität, in der eine multiethnische und überwiegend proeuropäische Regierung im Amt ist. Vojin Mijatović, der stellvertretende Premierminister der Föderation, wird bei uns zu Gast sein und über die Herausforderungen auf dem Weg in die EU sowie über neue Impulse im Erweiterungsprozess sprechen.

TIPP

Wir organisieren regelmäßig Veranstaltungen, Hintergrundgespräche und Vorträge zu aktuellen internationalen Ereignissen und Entwicklungen. Am besten gleich den **Newsletter abonnieren** und nichts mehr verpassen!

[Renner-institut.at/newsletter](https://renner-institut.at/newsletter)



Alle aktuellen Termine und Informationen sind auch auf unserer Website renner-institut.at zu finden.

PROJEKLEITUNG

Gerhard Marchl

INFORMATION

Sylvia Rauscher
+43 1 804 65 01-27
rauscher@renner-institut.at

Gleichstellungspolitiken auf dem Prüfstand

Feminismus 2050: Nicht weniger als die Norm

Mehr als ein Jahrhundert nach den ersten Anträgen zur „Gleichstellung der Geschlechter“ im österreichischen Nationalrat stellt sich die Frage, wie weit die angestrebten Ziele tatsächlich erreicht wurden: Welche Fortschritte sind im rechtlichen Gefüge – dem Fundament unserer Gesellschaft – verankert, und wo besteht weiterhin dringender Handlungsbedarf?

Empirische Untersuchungen der letzten Jahre – etwa die vierte Zeitverwendungsstudie, die große Wiener Frauenbefragung 2022 oder der AK-Wiedereinstiegsmonitor – zeichnen ein klares Bild: Die Lebensrealitäten vieler Frauen haben sich seit den 1990er-Jahren nur in geringem Maße verbessert. Traditionelle Rollenzuschreibungen, ökonomische Ungleichgewichte und ein überproportional hoher Anteil unbezahlter Arbeit lasten weiterhin primär auf den Schultern von Frauen. Väter nehmen Elternkarenz – wenn überhaupt – meist nur für kurze Zeit in Anspruch.

Juristische Expertinnen haben kürzlich in einer Publikation der LexisNexis-Rechtspraxis-Reihe konkrete rechtspolitische Ansätze zur Verringerung dieser Ungleichheiten herausgearbeitet – insbesondere in den Bereichen Einkommensgerechtigkeit, Sozialversicherung, Pensionsrecht und dem Einsatz von künstlicher Intelligenz.

Diese Themen stehen im Zentrum einer aktuellen Veranstaltung, bei der zentrale Inhalte der Publikation gemeinsam mit politischen Vertreterinnen diskutiert werden. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie eine zukunftsorientierte Frauenpolitik gestaltet sein muss, um Gleichstellung bis 2050 zu gelebter Realität zu machen.

ERÖFFNUNG

Anna Sporrer, Bundesministerin für Justiz

TERMIN

29. Oktober 2025, 18:00 Uhr

ORT

Karl-Renner-Institut

EXPERTINNEN

Natascha Fürst, Juristin, CEO Female Founders

MODERATION

Barbara Hofmann
Bereichsleitung Gleichstellungspolitik,
Nachwuchsförderung und
Online-Akademie

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann

INFORMATION

Anna Cseri
+43 1 804 65 01-11
cseri@renner-institut.at

*Mit kollegialer Unterstützung
des Frauenstudienzirkels rund um
Hildegard Steger-Mauerhofer.*



Barbara-Prammer-Symposium



Als erste Frau wurde die gebürtige Oberösterreicherin und Soziologin Barbara Prammer 2006 zur österreichischen Nationalratspräsidentin gewählt. Es entsprach ihrem Naturell, sich pflichtbewusst mit ganzer Kraft und Ernsthaftigkeit ihrer Arbeit zu widmen und die Erdung nicht zu verlieren. Ihre Arbeit als Politikerin war geprägt von ihren Wurzeln und frühen Lebenserfahrungen. Sie wuchs in Otttnang am Hausruck auf und lernte schon früh, was es heißt, als engagierte, umtriebige Frau am Land groß zu werden – sei es die „gläserne Decke“ in der Gemeindefarbeit oder als Alleinerzieherin.



Über die Gewerkschaftsbewegung kam sie in die Jugendorganisationen und kämpfte für freie Seezugänge im Salzkammergut. Das schwere historische Erbe des Austrofaschismus in ihrer Region erlebte sie hautnah mit. Die unüberwindbaren Grenzen zwischen Bauern und Bäuerinnen und den Arbeiter:innen verschwanden nie ganz. Was all diese Erfahrungen verbindet: Aufzuklären, Ungerechtigkeiten zu bekämpfen und den Weg zu einer gerechten Gesellschaft zu bereiten waren ihre Herzensanliegen. Barbara Prammer war der Meinung, dass Ungerechtigkeiten nur in einer ebenbürtigen Partner:innenschaft zwischen Männern und Frauen zu überwinden sind. Dieses Anliegen lebt in Form eines jährlichen, hochkarätig besetzten Symposiums weiter. Als feministischer Jahresauftakt und zum Gedenken an Barbara Prammer veranstalten das Karl-Renner-Institut, die SPÖ Bundesfrauen, der SPÖ-Parlamentsklub und die Foundation for European Progressive Studies rund um den Geburtstag der ehemaligen Nationalratspräsidentin und Frauenvorsitzenden das Barbara-Prammer-Symposium.

BISHERIGE THEMENSCHWERPUNKTE

2015: Demokratie und Gleichstellung

2016: Frauen.Flucht.Solidarität.

2017: Frauen.Arbeit.Zukunft.

2018: Mehr Beteiligung, mehr Bewegung, mehr Feminismus! Jetzt erst recht!

2019: Europa der Frauen.

Europa den Frauen.

2020: Internationale Frauenrechte – Peking +25

2021: Geschlechtergerechte Krisenpolitik. Für einen feministischen Aufbruch in der Pandemie.

2022: Leben frei von Gewalt. Die Istanbul-Konvention und ihre Perspektiven.

2023: Was wir einander schulden. Europäische Perspektiven für eine geschlechtergerechte Wohlfahrtspolitik.

2024: Demokratie braucht Feminismus

2025: Geld. Macht. Gleichstellung. Was uns Gender Budgeting bringt.

Alle bisherigen Symposien sind auf dem RI-YouTube-Kanal youtube.com/KarlRennerInstitut nachzuschauen.

TERMIN

Jänner 2026

ORT

Österreichisches Parlament

PROJEKTLÉITUNG

Barbara Hofmann

INFORMATION

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

In Kooperation mit den SPÖ-Bundesfrauen, dem SPÖ-Parlamentsklub und der

Foundation for European Progressive Studies (FEPS).



Was macht das mit unseren Kindern?

Handy- und Bildschirmzeit im Alltag

Jede Generation hat ihre Herausforderungen. Im Normalfall macht sich die ältere Generation Sorgen um die Jungen. Die Generationen Z und Alpha und welche noch kommen werden, sehen sich mit tiefgreifenden Auswirkungen von Social-Media-Konsum und künstlicher Intelligenz konfrontiert. Im Raum stehen viele unterschiedliche Szenarien, die allesamt eine Frage aufwerfen: Wie gehen wir in unseren jeweiligen Wirkungsbereichen damit um? Braucht es Verbote und gesetzliche Regulierungen oder können pädagogische Maßnahmen ausreichen?

In dieser Online-Veranstaltung stellen Expertinnen aktuelle Forschungsergebnisse, praktische Beispiele aus der Pädagogik und eine mögliche progressive Praxis vor. Der Fokus liegt auf der psychischen Gesundheit, dem Wohlbefinden, soziale Interaktionen und Verhaltensweisen, Bildung und Medienkompetenz von Kindern und jungen Erwachsenen. Studienergebnisse und Thesen zur kindlichen Hirnentwicklung und dem Umgang mit Suchtverhalten hat Prof. Paul Plener bereits in einer Veranstaltung zusammengefasst und kann auf unserem YouTube-Kanal nachgeschaut werden.

TERMIN

17. September 2025, 19:30 Uhr

INHALT

- Wie sieht aktuell ein kindersicherer Medienkonsum aus?
- Social-Media-Verbot bis 16 – Braucht es gesetzliche Regelungen?
- Kettenbriefe, Spielsucht, Pornos – Wie können (Groß-)Eltern, Pädagog:innen und Betreuer:innen reagieren?

ORT

Online per Zoom

REFERENTINNEN

Barbara Buchegger, pädagogische Leiterin von saferinternet.at

Anu Pöyskö, Medienpädagogin und Leiterin WIENXTRA-Medienzentrum

PROJEKTLÉITUNG

Barbara Hofmann

INFORMATION

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at



Die Kinderfreunde

In Kooperation mit den Österreichischen Kinderfreunden.

Wir sind auf der Buch Wien!

Messe und Festival für Bücher

Die Messe Buch Wien ist eine internationale Buchmesse und Lesefestwoche. Mehr als 500 Aussteller:innen und Mitwirkende aus 10 Ländern präsentieren sich auf der Buchmesse Wien mit ihren aktuellen Angeboten an Romanen und Erzählungen, Sach-, Kinder- und Jugendbüchern, elektronischen Medien, Comics und Biografien, Fachzeitschriften, Presse, Hörbüchern und fremdsprachiger Literatur sowie Krimis, Taschenbüchern, Fantasy und Science Fiction oder auch Literatur zur Lernunterstützung, DVDs und antiquarischen Büchern.

Hier treffen sich Literatur, Wissenschaft, Forschung und Politik. Auf acht Bühnen finden fünf Tage lang literarische Gespräche und lebhafte Debatten statt. Wir sind als Karl-Renner-Institut erstmals mit einem Stand vor Ort vertreten und organisieren (natürlich) auch eine Veranstaltung mit. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Das gesamte Programm findet ihr unter buchwien.at

TERMIN

12.–16. November 2025

ORT

Messe Wien, Halle D



Zerstörungslust. Elemente des demokratischen Faschismus

Österreich-Premiere mit Oliver Nachtwey im Rahmen der Buch Wien

Donald Trump versprach vor seiner erneuten Wahl, die liberale Demokratie aus den Angeln zu heben. Er wurde nicht trotz, sondern wegen dieses Versprechens gewählt. In ihrem Bestseller „Gekränkte Freiheit“ zeigten Carolin Amlinger und Oliver Nachtwey, wie Libertarismus und Autoritarismus miteinander verschmelzen könnten. Zwei Jahre später hat die Realität ihre soziologische Diagnose auf bedrückende Weise bestätigt. Nun befassen die Soziolog:innen sich mit den Wähler:innen und Followern von Trump, Musk sowie der AfD.

Woher diese Lust an der Zerstörung? Und warum folgen so viele Bürger:innen den libertären Autoritären in den selbstgewählten Faschismus? Auf der Grundlage umfangreicher empirischer Forschungen, darunter einer Vielzahl ausführlicher Interviews, u. a. mit AfD-Anhänger:innen und Mitgliedern libertärer Vereinigungen, entwickeln Amlinger und Nachtwey eine Erklärung: Im Kern richtet sich diese Revolte gegen die Blockade liberaler Gesellschaften, die ihre Versprechen auf Aufstieg und Emanzipation nicht mehr einlösen. In diesem Sinne geht es Trump, Musk, Weidel und ihren Anhänger:innen, schließen die beiden mit Erich Fromm, um die Zerstörung der Welt als letzten, verzweifelten Versuch, sich davor zu retten, von ihr zermalmt zu werden.

PROJEKTLÉITUNG

Sebastian Schublach

**Buch
Wien**

Messe und
Festival

In Kooperation mit der Buch Wien.





„Immerwährend“ einst und jetzt

70 Jahre Staatsvertrag und die Wandlungen der österreichischen Neutralität

Die Bilder der Unterzeichnung des Staatsvertrags im Schloss Belvedere in Wien am 15. Mai 1955 haben sich ikonisch in das kollektive Gedächtnis Österreichs eingebrannt. Dieses Datum hat jedoch nicht jene nachhaltige gedenkpolitische Kraft entwickelt wie der 26. Oktober 1955 – jener Tag, an dem im österreichischen Parlament die „immerwährende Neutralität“ beschlossen wurde. Seither prägt sie die nationale Identität und bestimmte über Jahrzehnte hinweg – in sich verändernder Form – die österreichische Politik. In einer sich wandelnden Welt entbrannte immer wieder (zum Teil heftig) die politische Debatte über Nutzen und Funktion der Neutralität. Gerade in unserer Gegenwart, geprägt von multiplen Krisen und einer sich im Umbruch befindlichen geopolitischen Sicherheitsarchitektur, steht eine Neubewertung und Neuausrichtung auf der politischen Agenda Österreichs.

Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums der Beschlussfassung des Neutralitätsgesetzes soll im Vorfeld des österreichischen Nationalfeiertags ein Blick zurückgeworfen werden, um die Entstehung und die Wandlungen des österreichischen Neutralitätsbegriffs Revue passieren zu lassen. Auch die aktuellen Herausforderungen der Neutralität – ihre Chancen wie ihre Grenzen – werden im Lichte aktueller geopolitischer Entwicklungen thematisiert: der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, die US-Sicherheitspolitik unter Donald Trump sowie die Anforderungen der EU-Mitgliedschaft.

TERMIN

20. Oktober 2025, 18:30 Uhr

ORT

Karl-Renner-Institut

REFERENT:INNEN

Barbara Tóth, Historikerin und Journalistin, Leiterin des Medienressorts beim Falter
Florian Wenninger, Historiker, Institut für Historische Sozialforschung

MODERATION

Michael Rosecker, Karl-Renner-Institut

INFORMATION

Anna Cseri
+43 1 804 65 01-11
cseri@renner-institut.at

Die SPÖ im Wiederaufbau

Ideologische und organisatorische Weichenstellungen nach 1945

Das Jahr 1945 war eine Zäsur. Nach fast zwölf Jahren Verfolgung, Illegalität und Widerstand bedeutete es für die österreichische Sozialdemokratie die Chance auf den Wiederaufbau der Partei – zwischen Neuanfang und Kontinuität. Die Jahre nach 1945 waren eine Phase der Transformation: Aus der strikt klassenorientierten und sich als Systemalternative verstehende Arbeiter:innenpartei vor 1934 wurde eine reformorientierte, staatstragende Volkspartei, die breite Bevölkerungsgruppen ansprechen wollte.

Anlässlich des Jubiläums „80 Jahre Zweite Republik“ wurde von den Historikern und Erwachsenenbildungsexperten Peter Autengruber, Wolfgang Greif und Alexander Neunherz das Buch „Ins Rampenlicht. Persönlichkeiten der SPÖ zu Beginn der Zweiten Republik“ herausgegeben. Darin richten unterschiedliche Autor:innen den Fokus auf weniger bekannte, aber nicht weniger beeindruckende sozialdemokratische Akteur:innen dieser Aufbauzeit.

Welche politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schufen Möglichkeiten – und auch Zwänge – für die SPÖ? Welche unterschiedlichen Sichtweisen auf Aufgaben und Ziele, welche innerparteilichen Konflikte gab es? Und wie gelang es, eine ideologisch gefestigte Klassenpartei mit starkem Traditionsbewusstsein in eine reformorientierte, auf Mehrheiten abzielende Volkspartei zu entwickeln?

Antworten auf diese Fragen werden mit den Herausgebern und den Referentinnen diskutiert. Organisatorische Leistungen, politische Herausforderungen, ideologische Auseinandersetzungen und persönliche Schicksale werden an diesem Abend vorgestellt.

TERMIN

12. November 2025, 18:30 Uhr

ORT

Karl-Renner-Institut

HERAUSGEBER DES BUCHES

Peter Autengruber, Historiker und Publizist

Wolfgang Greif, Historiker, ehem. Leiter der Bildungsabteilung in der Gewerkschaft GPA

Alexander Neunherz, Historiker, Sekretär für Bildung und Interessengemeinschaften in der Gewerkschaft GPA

REFERENTINNEN

Lucile Dreidemy, Historikerin und Univ.-Prof.in für Zeitgeschichte, Universität Wien

Gertrude Enderle-Burcel, Historikerin und Leiterin der Österreichischen Gesellschaft für historische Quellenstudien

MODERATION

Michael Rosecker, Karl-Renner-Institut

INFORMATION

Anna Cseri

+43 1 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at



**Bruno
Kreisky**
PREIS



Bruno-Kreisky-Preis

für das politische Buch

**„Ich habe immer eine Stunde Zeit zum Lesen gehabt.
Das muss man eben tun, wenn man ein politischer
Mensch sein will und sich auf einer gewissen geistigen
Höhe halten will.“**

Bruno Kreisky

Mit dem Bruno-Kreisky-Preis wird die Bedeutung politischer Bücher für eine lebendige Demokratie gewürdigt. Ausgezeichnet werden politische Sachbücher und literarische Werke, die für Freiheit, Gleichheit, soziale Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz, demokratisches Bewusstsein und die Freiheit der Kunst einstehen.



Bruno-Kreisky-Preis für das politische Buch

Der traditionsreiche Bruno-Kreisky-Preis für das politische Buch wird seit 1993 vom Karl-Renner-Institut in Zusammenarbeit mit dem SPÖ Parlamentsklub und der sozialdemokratischen Bildungsorganisation für politische Literatur vergeben, die den Werten Bruno Kreiskys entspricht und die von den Schwerpunkten seiner politischen Arbeit geprägt ist.

Der Preis gliedert sich in mehrere Kategorien. Vergeben werden jährlich ein Hauptpreis für das politische Buch, ein Preis für ein publizistisches Gesamtwerk und Anerkennungspreise. Zusätzlich werden ein Themenpreis „Arbeitswelten – Bildungswelten“ und ein Preis für besondere verlegerische Leistungen ausgelobt.

Ermöglicht wird die Vergabe der Preise mithilfe der Unterstützung kulturinteressierter Kooperationspartner:innen.

Die Preisträger:innen für das Jahr 2024 waren:

- **Hauptpreis:** Richard Cockett für „Stadt der Ideen“, Molden
- **Preis für das publizistische Gesamtwerk:** Francesca Melandri, Schriftstellerin
- **Anerkennungspreis:** Jagoda Marinić für „Sanfte Radikalität“, S. Fischer
- **Sonderpreis „Arbeitswelten – Bildungswelten“:** Johannes Greß für „Ausbeutung auf Bestellung“, ÖGB Verlag
- **Preis für besondere verlegerische Leistungen:** Verlag Jungbrunnen, Wien

Bruno-Kreisky-Preis für sozial-ökologisches Wohnen und Zusammenleben

Seit dem Jahr 2022 wird in Kooperation mit dem Verein für Wohnbauförderung eine neue Preiskategorie ausgelobt: der Bruno-Kreisky-Preis für sozial-ökologisches Wohnen und Zusammenleben.

Ausgezeichnet werden Publikationen, die soziale, wirtschaftliche, kulturelle und naturwissenschaftliche Sichtweisen bündeln und Grundlagen für eine zukunftstaugliche zielgerichtete Politik schaffen. Transdisziplinäre Grundlagenforschung, visionäre Projektbeschreibungen und gesellschaftskritische Literatur, die neuen Wegen des sozial-ökologischen Wohnens und Zusammenlebens verpflichtet sind, sind preiswürdig.

Ausgezeichnete Publikation 2024:

“Cooperative Conditions: A Primer on Architecture, Finance and Regulation in Zurich”, herausgegeben von Anne Kockelkorn, Susanne Schindler und Rebekka Hirschberg (gta Verlag)

PROJEKTLEITUNG

Michael Rosecker

INFORMATION/EINREICHUNGEN

Christine Bobek

+43 1 804 65 01-33

bobek@renner-institut.at

Selektive Empathie als Herausforderung ethischer Glaubwürdigkeit

Francesca Melandri erhielt am 7. Mai 2025 den Bruno-Kreisky-Preis für das publizistische Gesamtwerk 2024. Die Preisverleihung fand im Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog statt. Im Folgenden ist ein Auszug ihrer Festrede abgedruckt.

” Ich habe Ihnen die Geschichte der Lhotshampa – ethnische Nepalesen – erzählt, wie sie 1992 brutal aus dem Königreich Bhutan, seit dem 19. Jahrhundert ihre Heimat, vertrieben worden sind. Warum habe ich das getan? Ich möchte über ein Verhalten sprechen, welches ich zunehmend als Reaktion auf die vielen aktuellen Krisen beobachte – ein Verhalten, das mich oft mehr beunruhigt als die Ereignisse selbst, weil es mit der menschlichen Wahrnehmung zu tun hat. Und da die Kognition für uns Menschen der Ort ist, an dem unsere Welt beginnt und endet – der Ort, an dem wir die Welt wahrnehmen, auf sie reagieren, uns in ihr bewegen, Entscheidungen treffen – ist sie das mächtigste Werkzeug, oder besser gesagt, der kostbarste Ort, der unsere Lebenswirklichkeit bestimmt. Tyrannen und ihre Propagandisten haben dieses Prinzip immer sehr gut verstanden: Wer die Wahrnehmung der Menschen beeinflusst, hat den Großteil der Arbeit auf dem Weg zur Tyrannei bereits erledigt.

Selektive Sympathie

Ich nenne dieses Verhalten „selektive Empathie“. Wohlgemerkt, wir Menschen – zweibeinige, „hyper-soziale“, warmherzige Wesen mit Sprachvermögen – wir können schlichtweg nicht dieselbe Tiefe an Mitgefühl gegenüber allen Menschen in gleicher Weise empfinden. Unsere Liebsten werden immer eine andere Aufmerksamkeit erhalten als Unbekannte in fernen Ländern, ganz gleich, wie sehr wir uns für eine bessere Welt engagieren. Dafür sollten wir uns weder rühmen noch schämen – es ist ein Produkt der Evolution und dient einem wichtigen Zweck: dem Überleben unserer Spezies.

Ich spreche also nicht über die unterschiedlichen Grade an Empathie, die wir gegenüber Menschen empfinden, die uns mehr oder weniger nahestehen. Ich spreche von der Empathie, die wir – das westliche Publikum – jenen Menschen entgegenbringen, die das Pech haben, in den Nachrichten zu erscheinen, die mit ihren Körpern und Leben, und denen ihrer Angehörigen, das durchleben, was wir in der Zeitung lesen, während wir unseren Kaffee trinken.

In den allermeisten Fällen kennen wir diese Menschen nicht persönlich. Aber unsere Verbindung zu ihrer Kultur oder ihrem Land – je nachdem, ob wir dort waren oder einen Bezug dazu haben – beeinflusst unsere Wahrnehmung und unser Interesse an dem, was dort geschieht. So lassen sich die Geschehnisse der Welt in zwei große Kategorien einteilen: Die einen, die bestenfalls sporadisch allgemeines Mitgefühl auslösen, weil wir keinen persönlichen Bezug zu ihnen haben – vorausgesetzt, wir erfahren überhaupt davon. Und die anderen, in die wir persönlich involviert sind.

Die erste Kategorie ist wie die ethnische Säuberung der Lhotshampa in Bhutan in den 90er-Jahren. In den mehr als 30 Jahren seither habe ich diese Geschichte oft erzählt – und die meisten Menschen zeigen sich fassungslos, dass sie noch nie davon gehört haben. Die wenigen, die davon wussten, haben ausnahmslos einen Bezug zum indischen Subkontinent.

Ein Teufelskreis der Gleichgültigkeit

Genauso denke ich, dass nur wenige in diesem Raum jemals den Sudan besucht haben oder einen persönlichen oder kulturellen Bezug dorthin haben; und wahrscheinlich noch weniger zur Demokratischen Republik Kongo. Die Kriege und humanitären Katastrophen in Sudan und Kongo sind für die meisten von uns ohne Bezug, und dieses Desinteresse wird durch die mangelnde Berichterstattung der Medien weiter verstärkt – ein ständiger Teufelskreis

der Gleichgültigkeit. So erhalten diese Katastrophen kaum Aufmerksamkeit, weil wir kaum Informationen erhalten – und genau das führt dazu, dass wir ihnen noch weniger Aufmerksamkeit schenken. Unser Desinteresse und unsere Unwissenheit sind sowohl Ursache als auch Folge dessen, dass diese Krisen uns nicht als relevant präsentiert werden – nicht als etwas, das mit uns zu tun hat.

Welche Geschichten von menschlichem Leid uns berühren und zu einer politischen Reaktion bewegen, und welche nicht einmal erwähnt werden, ist das Resultat eines komplexen Geflechts aus Geschichte, Geopolitik, hegemonialen Interessen, Gewohnheiten und Moden. Erinnern Sie sich an die Solidaritätswelle für Tibet? Hunderttausende Tibeter leben noch immer im indischen Exil, staatenlos und damit abhängig von der Gnade ihrer Gastgeber. Diejenigen, die in Tibet geblieben sind, werden weiterhin von den Chinesen schwer bestraft, wenn sie sich nicht assimilieren. Seit den Zeiten, als Richard Gere täglich Tee mit dem Dalai Lama trank, hat sich nichts verbessert – eher verschlechtert. Aber das Schicksal der Tibeter:innen ist aus der Mode.

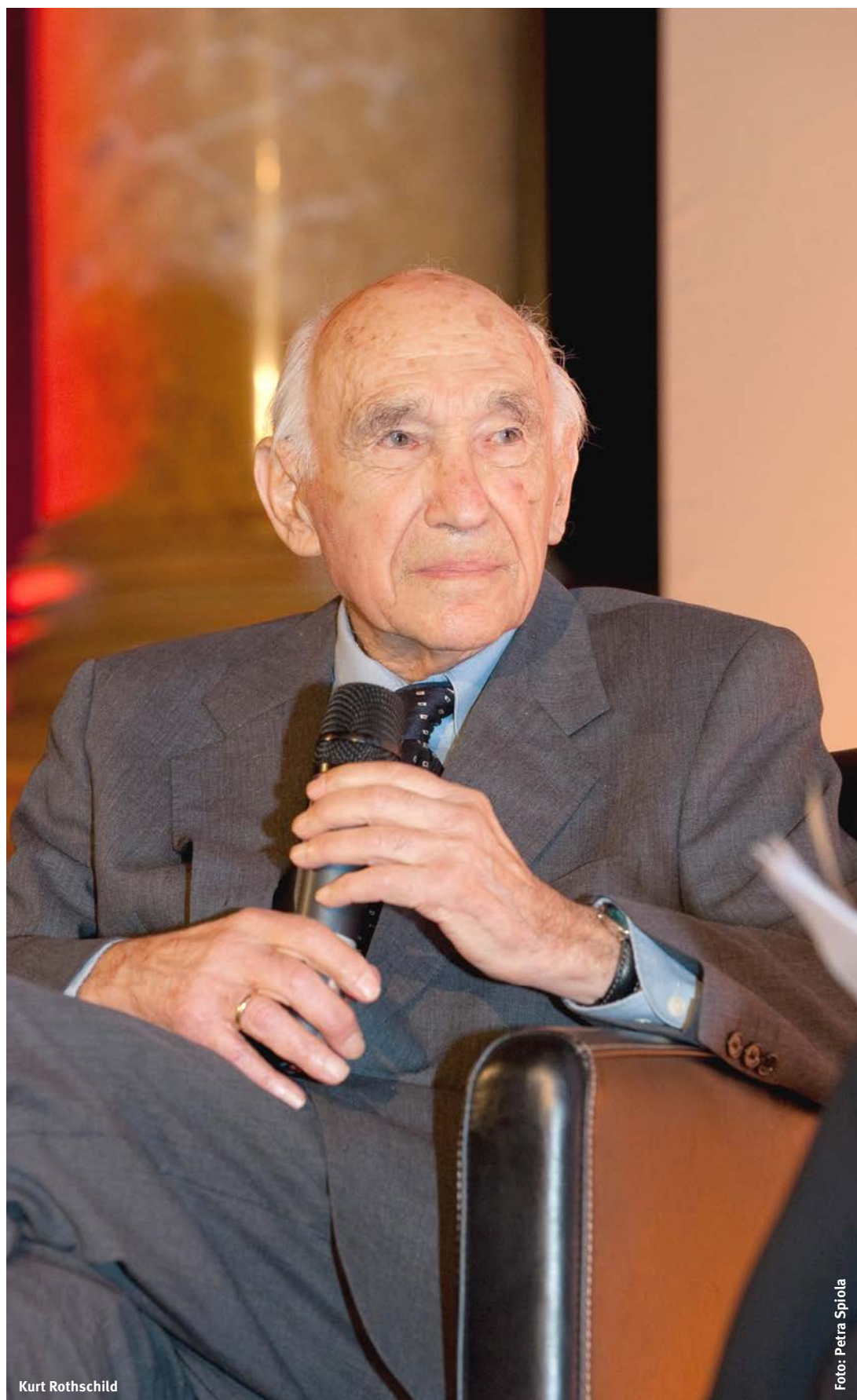
Die identitätsgetriebene Empathie

Dann gibt es die zweite Gruppe von Ereignissen. In der Geschichte, die ich gerade erzählt habe, wäre das die ethnische Säuberung in Bosnien. Diese zweite Gruppe von Krisen wird zumindest ins Zentrum öffentlicher Debatten und politischer Entscheidungen gerückt – und das ist sowohl Ursache als auch Folge des verstärkten öffentlichen Interesses an ihnen. Mit anderen Worten: Sie sind Schlagzeilenthema, sie sind Teil unserer politischen Diskussion, wir sprechen über sie mit unseren Freunden. Aber – und darauf möchte ich Ihre Aufmerksamkeit lenken – dieses gesteigerte Interesse hat auch eine potenziell dunkle Seite. Nämlich dann, wenn das einfache und aufrichtige Mitgefühl mit dem Schicksal unserer Mitmenschen zur Bestätigung unserer eigenen Identität wird. Und ich spreche hier nicht von der Identität der Menschen, die diese Krisen durchleben – der ungewollten und unglücklichen Protagonist:innen, die bombardiert, getötet, vergewaltigt und ausgehungert werden; nein, ich spreche von der Identität der Zuschauer:innen dieser Krisen – derjenigen, die weder bombardiert noch ausgehungert werden, sondern zusehen.

Und genau diese Überbetonung einer identitären Perspektive auf das Weltgeschehen ist es, auf die ich Ihre Aufmerksamkeit lenken möchte, weil sie mir mehr Sorgen bereitet, als ich in Worte fassen kann. Diese identitätsgetriebene, selektive Empathie war bereits seit dem groß angelegten Einmarsch Russlands in die Ukraine im Februar 2022 deutlich sichtbar, aber sie ist regelrecht explodiert nach dem Pogrom der Hamas am 7. Oktober 2023, mit der Entführung der Geiseln und dem anschließenden Krieg Israels gegen Gaza.

Ich sehe eine große Zahl von Bürger:innen, die sich zutiefst und aufrichtig empören über die unverhältnismäßige Gewalt der israelischen Vergeltung in Gaza, über das schlicht unerträgliche Ausmaß an menschlichem Leid, das nun schon seit eineinhalb Jahren über die Palästinenser:innen hereinbricht. Sie bringen ihre Bestürzung und Wut über diesen Zustand zum Ausdruck und protestieren – zu Recht – gegen die westlichen Regierungen, die nichts unternehmen, um diese Apokalypse des Leids zu beenden, oder sie sogar unterstützen. Aber ich sehe auch, wie viele dieser besorgten Menschen es nicht geschafft haben, auch nur ein einziges Mal Solidarität oder Empörung zu zeigen über das nicht minder unerträgliche Ausmaß an menschlichem Leid, das Putins Russland seit dem Beginn der großflächigen Invasion vor drei Jahren über die Ukrainer:innen gebracht hat. (...) “

Die gesamte Festrede ist unter [youtube.com/KarlRennerInstitut](https://www.youtube.com/KarlRennerInstitut) nach zu schauen.



Kurt Rothschild

Foto: Petra Spiola

Kurt-Rothschild-Preis für Wirtschaftspublizistik



Kurt Rothschild war ein österreichischer Ökonom, der mit seinem Wirken Wissenschaft, Politik und Gesellschaft nachhaltig prägte. Er erlebte in seiner Jugend die fatalen ökonomischen und sozialen Konsequenzen der Weltwirtschaftskrise 1929/30. Als Sozialist jüdischer Herkunft musste Kurt Rothschild nach dem Einmarsch Hitlers aus Österreich fliehen. Fragen der Arbeitslosigkeit, der Einkommensverteilung und der Macht spielten stets eine zentrale Rolle in seinem Wirken, und er stellte immer einen sozialen Anspruch an die als Wissenschaft betriebene Ökonomie. Seine wissenschaftliche Offenheit zu den unterschiedlichsten Theorien, Methoden und Themen machte ihn zu einem Doyen der österreichischen Nationalökonomie.

In Erinnerung an die großen Leistungen Kurt Rothschilds vergeben der SPÖ-Parlamentsklub und das Karl-Renner-Institut seit 2016 einen Preis in seinem Namen. Prämiert werden Beiträge von Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler:innen, die ökonomische Fragestellungen in einen breiten Kontext stellen, statt neoklassische Glaubenssätze zu reproduzieren, und durch ihre exzellente Forschung relevante Ergebnisse erzielen. Die Preisträger:innen gehen dabei weit über ihre rein akademischen Aufgaben hinaus: Sie bereiten ihre Erkenntnisse auch für ein breites Publikum auf und bringen sich in die öffentliche Debatte ein.

Die Entscheidung über die Vergabe der Preise trifft eine unabhängige Jury.
Informationen sind auf renner-institut.at/angebote/kurt-rothschild-preis nachzulesen.

Die Kurt-Rothschild-Preisträger:innen 2025:

- Hauptpreis: **Annina Kaltenbrunner** (University of Leeds): "International Financial Subordination (Internationale finanzielle Unterordnung)"
- **Hagen Krämer** (Hochschule Karlsruhe): „Jenseits des Neoliberalismus: Perspektiven für einen sozialen Kapitalismus“
- **Stephan Pühringer, Matthias Aistleitner, Lukas Cserjan und Sophie Hieselmayer** (alle Johannes Kepler Universität Linz): „Netzwerke der Superreichen: Die Politische Ökonomie des Überreichtums in Österreich“
- **John Tomaney** (University College London): "Social infrastructure and 'left behind places'"
- **Anna Schwarz** (Central European University): „Im Schatten des Haushalts: Wie Haushaltsdynamiken die geschlechtsspezifische Erwerbsarmut in Europa prägen“
- **Christina Siegert** (Universität Wien): „Armutsgefährdung von Frauen in Paarhaushalten: Ein blinder Fleck der Armutsforschung“

PROJEKTLEITUNG

Sebastian Schublach

INFORMATION

Michael Würmer
+43 1 804 65 01-16
wuermer@renner-institut.at

2016
Peter Bofinger



2017
Marcel Fratzscher



2018
Heinz D. Kurz



2019
Kate Raworth



2020
Achim Truger



2021
Mariana Mazzucato



2022
Michael Landesmann



2023 Isabella Weber
& Sebastian Dullien



2024 Maximilian
Kasy & Lukas Lehner







Politische Perspektiven

Content-Werkstatt und Publikationen

Die Vermittlung von Einsichten in politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge sowie die Weiterentwicklung der Sozialen Demokratie bilden zwei Kernaufgaben des Karl-Renner-Instituts. Einen wichtigen Anteil an der Erfüllung dieses Bildungsauftrags hat unsere Grundlagenarbeit. Deren Ergebnisse werden in unseren regelmäßigen Videos, Podcasts und gedruckten oder elektronischen Publikationen politischen Akteur:innen und allen Interessierten breit zur Verfügung gestellt. Inhaltlich wird ein ausgewogener Mix aus Grundlagenwissen, politischen Analysen, praxisorientierten Projektbeschreibungen und Argumentationshilfen geboten.

Immer up to date aus dem Karl-Renner-Institut

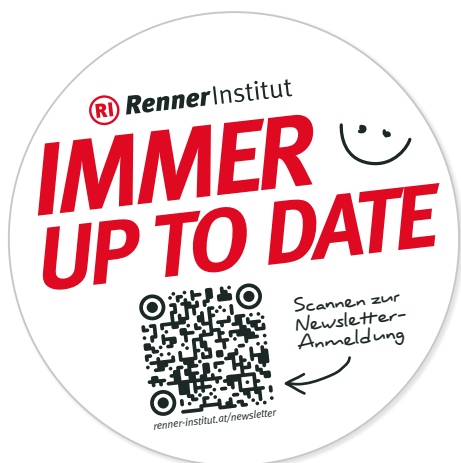
Aktuelle Entwicklungen in der Politik, Gesellschaft und Bildung bewegen uns alle. Mit unserem Newsletter bleibst Du informiert und am Puls der Zeit.

DER NEWSLETTER BIETET

- Einladungen zu Veranstaltungen, Seminaren und Buchpräsentationen
- aktuelle politische Themen, Impulse und exklusive Diskussionen aus der Praxis und Wissenschaft
- ein Netzwerk engagierter Menschen aus Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft

Der Newsletter erscheint regelmäßig, ist kostenlos und jederzeit kündbar. Wir freuen uns, dich regelmäßig über unsere Aktivitäten zu informieren!

Hier abonnieren!



Social-Media-Content mit Mehrwert



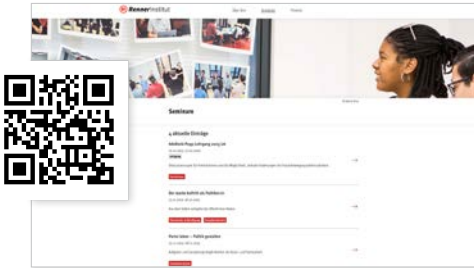
Interessante Veranstaltung, aber keine Zeit? Immer auf dem Laufenden bleiben, was unsere Angebote und unser Programm betrifft? Kein Problem: Auf unseren Social-Media-Kanälen auf **Instagram, Bluesky, Facebook, LinkedIn und YouTube** bieten wir sowohl Rück- als auch Ausblicke. Und immer wieder gibt es – sehr beliebt – die Gelegenheit, Bücher von unseren Gästen und Preisträger:innen zu gewinnen. Dort findest du:

- **Kurz & bündig:** Infoposts und Grafiken, die das Wichtigste aus unseren Publikationen zusammenfassen
- **Hinter den Kulissen:** unsere Arbeit am Institut
- **Bewegte Bilder:** Filme, Videos und Livestreams unserer Events
- **Rückblicke:** Kuratiertes aus unserem historischen Fotoarchiv
- **Einblicke:** Statements und Zitate unserer Gäste
- **Ausblicke:** Hinweise auf spannende Projekte und Publikationen unserer internationalen Partner:innen

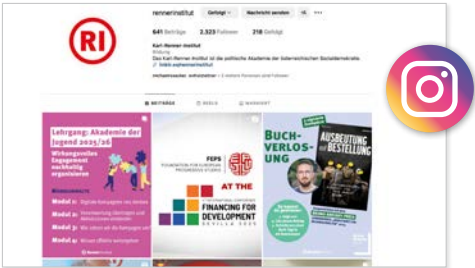
JETZT ABONNIEREN UND NICHTS MEHR VERPASSEN!

Den besten Überblick über unser **Aus- und Weiterbildungsprogramm** gibt es auf unserer **Website**. Schnell, einfach und immer aktuell. Sie bietet alle notwendigen Services für Interessierte. Der Blogcharakter von renner-institut.at stellt politisches Wissen und aktuelle Debatten zeitnah und übersichtlich bereit. Wissenschaft und Politik sollen so niederschwellig ins Gespräch gebracht werden.

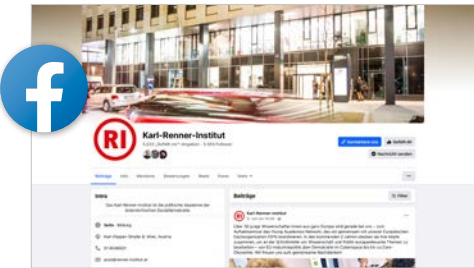
renner-institut.at



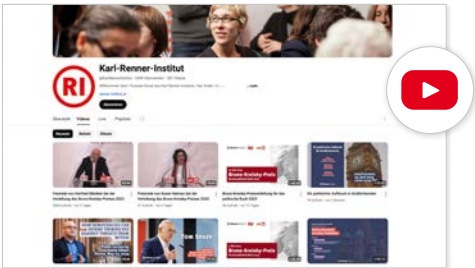
instagram.com/rennerinstitut



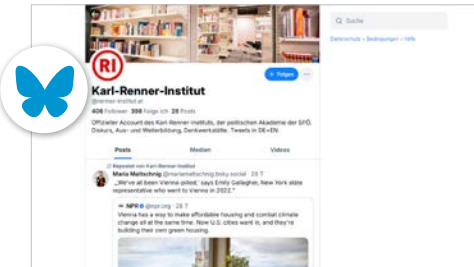
facebook.com/renner.institut



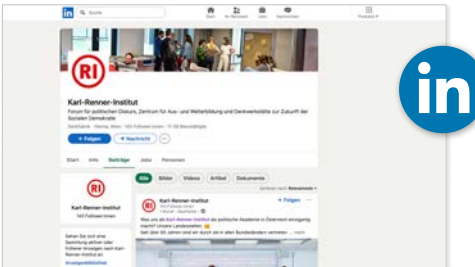
youtube.com/c/KarlRennerInstitut



bsky.app/profile/renner-institut.at



linkedin.com/company/karlrennerinstitut



Website Rot bewegt

Geschichte fassbar zu machen und daraus zu lernen ist ein Herzensprojekt der Sozialdemokratie. Engagierte Redakteur:innen und Autor:innen haben die Internetplattform rotbewegt.at reaktiviert und entwickeln sie in einem Work in Progress kontinuierlich weiter. Wir möchten mit dem Projekt einen umfassenden Überblick über die Geschichte der Sozialdemokratie – und damit zur Geschichte Österreichs – vermitteln. Biografien großer Sozialdemokrat:innen, prägnante Darstellungen historischer Epochen und ein ständig wachsendes Lexikon führen Interessierte durch die Zeiten und Ereignisse.

Die Plattform erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und freut sich über Hinweise, Quellen, Bilder, Videomaterial usw. via E-Mail. Eines beweist rotbewegt.at auf jeden Fall: Geschichte hilft, eigene Standpunkte klarer zu fassen und die Politik der Gegenwart besser zu verstehen. Daher folgen wir dem Motto:

Geschichte lernen – Politik verstehen.

VERANTWORTLICHE REDAKTEUR:INNEN

Anna Cseri, Gerald Demmel, Barbara Hofmann und Michael Rosecker

KONTAKT

redaktion@rotbewegt.at

rotbewegt.at



In Kooperation mit der SPÖ.



Rot bewegt: Austromarxismus

Der Austromarxismus ist eine eigenständige Schule des Marxismus, die das Theoriegebäude der österreichischen Sozialdemokratie bildete. Um 1900 wurde er von Otto Bauer, Rudolf Hilferding, Max Adler, Friedrich Adler, Gustav Eckstein und Karl Renner entwickelt.

Die Wiener Gesellschaft neu denken

Der Begriff an sich wurde um 1907 von dem in die USA ausgewanderten ukrainisch-jüdischen Sozialisten Louis B. Boudin geprägt, der damit „österreichische Marxisten“ ins Englische übersetzte. Als Selbstbezeichnung in der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei war er kaum in Gebrauch. Die politischen Gegner hingegen nutzten den Begriff jedoch oft und gerne. Vom katholischen Klerus wurde der Austromarxismus als „Antichrist des zwanzigsten Jahrhunderts“ (1924) und von kommunistischer Seite als „die Theorie der Anpassung an jede Schweinerei“ (1919) denunziert.

Junge Sozialdemokraten in Debattierzirkeln rund um die „Freie Vereinigung sozialistischer Studenten“ versuchten, sich im rückschrittlich empfundenen Wien des Fin de Siècle als „spätaufklärerische“ wissenschaftliche Schule der politisch-gesellschaftlichen Erneuerung zu etablieren. In dieser wurden Philosophie, Nationalökonomie, Naturwissenschaft, Soziologie, Rechtswissenschaft genauso wie Pädagogik, Ethik und Kunsttheorie „marxistisch“ neu gedacht. Zwei Zeitschriften bildeten den Kern der intellektuellen Debatte: die von Max Adler und Rudolf Hilferding von 1904 bis 1923 herausgegebenen „Marx-Studien“ und die von Otto Bauer, Adolf Braun und Karl Renner im Jahr 1907 ins Leben gerufene Monatsschrift „Der Kampf“, die bis 1934 erschien.

Die klare Erkenntnis gesellschaftlicher Zusammenhänge

Zentrales Element des Austromarxismus war die Annahme, dass das gesamte politische, geistige und kulturelle Leben einer Gesellschaft durch ökonomische Strukturen und Verhältnisse bestimmt werde. Gegensätze und Konflikte in der Gesellschaft seien darauf zurückzuführen. Die dadurch geschaffenen Macht- und Lebensverhältnisse könne man durch Analyse und Bewusstmachung dieser gesellschaftlichen Widersprüche verstehen und durch politische Reform überwinden.

Diese „rationalistische“ und säkulare Vorstellung eines „wissenschaftlichen Weltbildes“ stand im krassen Gegensatz zum herrschenden ständisch-christlichen und völkisch-biologistischen bürgerlichen Mainstream. Dieser betrachtete die gesellschaftlichen Verhältnisse eben nicht als Ergebnis politischer Konflikte und ökonomischer Interessen, sondern als göttliche Ordnung oder „natürliche Volksgemeinschaft“ – vorgegeben und nicht hinterfragbar. Obwohl sich der Austromarxismus als wissenschaftlich verstand, fanden er und seine Vertreter:innen kaum Platz an den Universitäten. Antimarxismus und Antisemitismus waren an den Hochschulen vorherrschende Ideologie und weitverbreitete Praxis der Diskriminierung und Gewalt. Als Besonderheit ist hervorzuheben, dass die meisten Begründer des Austromarxismus ihr Studium der Schriften von Karl Marx und Friedrich Engels erst begannen, als sie ihre wissenschaftlichen Persönlichkeiten und politischen Grundorientierungen bereits ausgebildet hatten. Das führte dazu, dass im Gegensatz zum orthodoxen Marxismus die Erkenntnistheorie Immanuel Kants (1724–1804) über die Grundlagen des menschlichen Erkennens ein starker Bezugspunkt war. Deren philosophische Modernisierung in den 1850er Jahren in Gestalt des Neukantianismus spielte daher ebenso eine bedeutende Rolle. (...)

Die Fortsetzung findest du unter rotbewegt.at/lexikon/austromarxismus/

Das Jahr 1945

Österreich zwischen Aufbruch und Verdrängung

Laut Telegramm des Oberbefehlshabers der 3. Ukrainischen Front, Fjodor Iwanowitsch Tolbuchin, an „den Genossen Stalin“ vom 4. April 1945 „erschien“ am Vortag Karl Renner in Gloggnitz. Dieser habe sich angeboten, „bei der Herstellung der demokratischen Ordnung“ mitzuwirken. Stalin ließ antworten, Renner sei „Vertrauen zu erweisen“ und ihm zu versichern, dass die sowjetischen Streitkräfte nicht als Besatzer, sondern als Befreier von den „Faschisten-Okkupanten“ gekommen seien. Diese Korrespondenz war entscheidend für das Schicksal Österreichs. Mit Karl Renners Erscheinen änderten sich die sowjetischen Pläne für das Nachkriegsösterreich. Stalin sah in ihm ein ideales Werkzeug für seine politischen Ziele: die rasche Übertragung der Verwaltung der befreiten/besetzten Gebiete auf örtliche Repräsentanten und die Etablierung demokratischer Strukturen. Alle antifaschistischen Kräfte sollten in einer nationalen Volksfront-Regierung zusammengefasst werden, in der sich zusehends die KPÖ als bestimmende Kraft etablieren sollte. Karl Renner schien dafür der ideale Kandidat zu sein – eine bekannte Persönlichkeit, ein Symbol von Kontinuität und als Sozialdemokrat des pragmatischen Flügels ein positives Signal an die West-Alliierten. Renner nutzte die Chance und entwarf, von den Sowjets auf Schloss Katzelsdorf gebracht, schnell Pläne, wie die demokratische Republik wieder zu errichten wäre.

Am 15. April schrieb Karl Renner Marschall Stalin mit der Anrede „Sehr geehrter Genosse“ einen schmeichelnden Brief. Darin dankte er ihm und der Roten Armee „ergebenst“ für die Befreiung vom Faschismus – und kam zum Punkt: „Ein zweiter Vorteil ist, dass ich als erster Kanzler der Republik Österreich mit den Modalitäten einer Staatsgründung wie mit der Einrichtung einer öffentlichen Verwaltung vertraut bin.“ Bereits zwei Tage später erhielt er das sowjetische Angebot, eine Konzentrationsregierung mit allen demokratischen antifaschistischen Parteien zu bilden – sein Brief hatte maßgeblich dazu beigetragen.

Die danach gebildete provisorische Bundesregierung unter Staatskanzler Karl Renner proklamierte am 27. April die österreichische Unabhängigkeitserklärung: „Artikel I. Die demokratische Republik Österreich ist wiederhergestellt und im Geiste der Verfassung von 1920 einzurichten.“ Das Bekenntnis zu einer österreichischen Schuld suchte man darin noch vergeblich – und die Suche nach einem breiten Verständnis einer österreichischen Identität sollte ein langer Weg werden.

Mehr dazu – zu Licht und Schatten des Jahres 1945 – ist in der **Sonderausstellung im Karl-Renner-Museum in Gloggnitz** und der dazugehörigen Broschüre zu finden.

Zum Download bereit unter
[renner-institut.at/publication/
das-jahr-1945-oesterreich-zwischen-
aufbruch-und-verdraengung](http://renner-institut.at/publication/das-jahr-1945-oesterreich-zwischen-aufbruch-und-verdraengung)

TERMIN

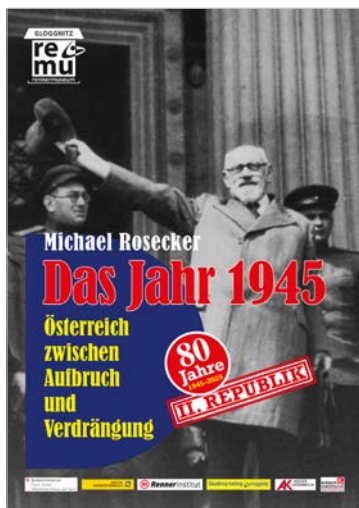
Bis Juli 2026

ORT

Karl-Renner-Museum, Gloggnitz

INFORMATION

Michael Rosecker
+43 1 804 65 01-40
rosecker@renner-institut.at



Podcast Rotfunk

Reden wir über die großen politischen Fragen unserer Zeit: Globalisierung, Netzpolitik, künstliche Intelligenz, Sozialstaat, Extremismus, sozialdemokratische Strategien, Perspektiven und vieles mehr. Rotfunk ist der regelmäßige Podcast des Karl-Renner-Instituts. Direktorin Maria Maltschnig führt mit ihren Gästen Gespräche über Politik und Gesellschaft. Ergänzt werden diese Diskussionen durch Lectures von renommierten Expertinnen und Experten.

Rotfunk, das sind Gedanken über die Soziale Demokratie und das Weltgeschehen zum Zuhören – für alle politisch interessierten Menschen.



rotfunk.simplecast.com



THEMENAUSWAHL ZUM NACHHÖREN:

- #48 Lecture
Die Wiener Revolution 1848 – mit der Historikerin Gabriella Hauch
- #47 Lecture:
Die Linke in Palästina – mit dem Nahostexperten und Politikwissenschaftler Thomas Schmidinger
- #46 Lecture:
Österreich 1945 zwischen Aufbruch und Verdrängung – mit dem Historiker Michael Rosecker
- #45 Gespräch:
Einstellungen zu Krieg und Frieden – mit dem Leiter des Wiener Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung für internationale Zusammenarbeit Christos Katsioulis
- #44 Gespräch:
Unternehmen für die Demokratie – mit dem Professor für Betriebswirtschaftslehre an der TU Dresden Markus Scholz
- #43 Lecture:
Das Innenleben der russischen Politik – mit der Russland-Expertin und Leiterin der Forschungsgruppe Osteuropa und Eurasien in der Berliner Stiftung Wissenschaft und Politik Margarete Klein

Download unter rotfunk.simplecast.com sowie über alle gängigen Podcast-Kanäle.

Europapolitische Perspektiven

Die Foundation for European Progressive Studies (FEPS)

ist der europäische Think-Tank der Sozialdemokratie. Das Karl-Renner-Institut gehört zu den 40 Mitgliedern der FEPS und arbeitet in verschiedenen Bereichen eng mit ihr zusammen.

FOUNDATION FOR EUROPEAN
PROGRESSIVE STUDIES
FONDATION EUROPÉENNE
D'ÉTUDES PROGRESSISTES



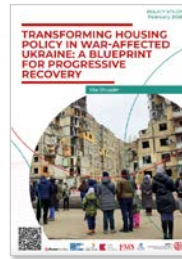
Die gemeinsamen Forschungstätigkeiten, Veranstaltungen und Publikationen sind derzeit von folgenden Schwerpunkten geprägt:

- Reform der Global Governance
- Vorbereitung auf den Wiederaufbau der Ukraine
- Gleichstellungspolitik
- EU-Erweiterung am Westbalkan
- Next Left: (Weiter-)Entwicklung politischer Ideen und Visionen für eine sozialdemokratische Europapolitik
- Vertiefung der Beziehungen der EU zu Großbritannien

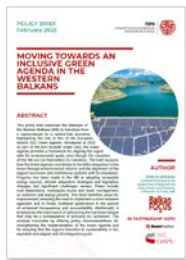
In den vergangenen Monaten ist eine umfassende Publikationsreihe zum Wiederaufbau in der Ukraine und zu sozialdemokratischen Ansätzen für eine gerechtere ukrainische Gesellschaft erschienen – ergänzt durch Studien zu den Entwicklungen am Westbalkan. Hier eine Auswahl:



Nataliia Lomonosova:
In Search of the Progressive Paths to Rebuild Ukraine. Mapping Challenges and Priorities in Social Policy
Foundation for European Progressive Studies, Karl-Renner-Institut et al., 2025



Vita Shnaider:
Transforming Housing Policy in War-Affected Ukraine: A Blueprint for Progressive Recovery
Foundation for European Progressive Studies, Karl-Renner-Institut et al., 2025



Erblin Berisha:
Moving towards an inclusive Green Agenda in the Western Balkans
Foundation for European Progressive Studies, Karl-Renner-Institut, Centro Studi di Politica Internazionale, 2025

“The outstanding cooperation between FEPS and Karl-Renner-Institut is exemplary to an accelerated ambition of both the organisations to unite forces and keep serving the progressive family by conducting innovative research, build intellectual communities for change and offer exciting learning opportunities. This translates into the pursuit of innovations in well-established, flagship initiatives such as the Next Left Research Programme (chaired by Andreas Schieder) or the Barbara-Prammer-Symposium, alongside the launch of the new timely initiatives such as a foresight exercise in regard to the geopolitical situation or a report on the surge of far-right in Europe. The output, measured in outreach and publications illustrating instructive new ideas, stands for a synonym of great success and encouragement to continue in the future.”

Ania Skrzypek, Direktorin für Forschung und Training, FEPS, Brüssel

Wissenschaftsvernetzung Europa



In zwei bedeutenden Kooperationsprojekten zwischen dem **Karl-Renner-Institut** und der **Foundation for European Progressive Studies (FEPS)** beschäftigen wir uns mit progressiven europapolitischen Perspektiven und fördern wissenschaftlichen Austausch auf höchstem Niveau: Das gemeinsame Forschungsprogramm **Next Left** und das **Young Academics Network**.

Im Rahmen des **Young Academics Network (YAN)** treffen Nachwuchsforscher:innen aus ganz Europa zusammen, um über die Möglichkeiten eines progressiven Europas zu diskutieren und auf interdisziplinärer Basis Forschungsarbeiten zu erstellen.

fepsyan.feps-europe.eu

Das **Forschungsprogramm Next Left** verfolgt das Ziel, neue Perspektiven der europäischen Sozialdemokratie zu erarbeiten, der wachsenden Anti-Europa-Haltung erfolgreich entgegenzutreten und soziale Gerechtigkeit ins Zentrum der politischen Auseinandersetzung zu rücken. feps-europe.eu/category/next-left

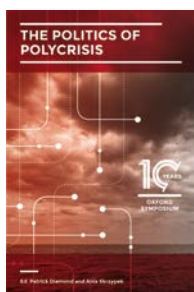
Im Rahmen der Publikationsreihe **Next Left Country Case Studies** sind bereits sechs Länderstudien erschienen. Zu den Büchern zu Australien, Rumänien, Frankreich und Österreich kamen zuletzt folgende zwei Studien hinzu:



Eleonora Poli:
Next Left Country Case Studies: Italy
The Democratic Party: A Journey to Becoming the Party of the Nation
Foundation for European Progressive Studies and Karl-Renner-Institut, 2024



Hans Keman:
Next Left Country Case Studies: The Netherlands
Social Democracy in the Netherlands
Foundation for European Progressive Studies and Karl-Renner-Institut, 2024



Patrick Diamond and Ania Skrzypek (Eds.):
The Politics of Polycrisis
Foundation for European Progressive Studies, Karl-Renner-Institut and Progressive Britain, 2024

Im Rahmen von **Next Left** und in Kooperation mit dem Think-Tank **Progressive Britain** findet alljährlich das **Oxford-Symposium** statt, das sich zu einer wichtigen Plattform für den Austausch mit britischen Wissenschaftler:innen, Politiker:innen und Vordenker:innen entwickelt hat. Anlässlich der zehnten Ausgabe kam im Dezember ein Sammelband heraus, der die vielfältigen und intensiven Debatten des Oxford-Symposiums der letzten Jahre widerspiegelt. Es werden zentrale Themen wie der Aufstieg der radikalen Rechten, die aktuelle Vielfachkrise sowie Strategien für ein progressives Wiedererstarken erörtert.



Philipp Kreinbucher-Tyler



Olivia Kaiser



Harry Koller



Michael Strass



Nicole Trudenberger



Gerhard Riegler



Daniel Winter



Christoph Purgstaller



Cappar Hajo



Nicole Heinlein

Landesstellen des Karl-Renner-Instituts

Netzwerk für politische Bildung, Diskussion und Politikentwicklung

In enger Kooperation und Koordination mit dem Bundes-RI erfüllen die RI-Landesstellen in den Bundesländern ihren regionalen politischen Bildungsauftrag. Sie erstellen jeweils eigene, bundesländerspezifische Bildungsangebote und organisieren mittels verschiedener Veranstaltungsformate die politische Debatte vor Ort – seien es internationale, bundespolitische oder regional relevante Themen. So entsteht ein österreichweites, sozialdemokratisches Netzwerk der politischen Bildung, Diskussion und Politikentwicklung. Über aktuelle Veranstaltungen und Bildungsangebote informieren die Leiter:innen der Landesstellen gerne!

BURGENLAND

Olivia Kaiser, Burgenland Süd
Michael Strass, Burgenland Nord
Permayerstraße 2, 7000 Eisenstadt
+43 2682 775-0
olivia.kaiser@spoe.at
michael.strass@spoe.at

STEIERMARK

Christoph Purgstaller
Metahofgasse 16, 8020 Graz
+43 507 02-6606
purgstaller@renner-institut.at
renner-institut-stmk.at

KÄRNTEN

Harry Koller
Lidmanskýgasse 15, 9020 Klagenfurt
+43 463 560 30-23
harry.koller@ri-kaernten.at
ri-kaernten.at

TIROL

Nicole Heinlein
Salurner Straße 2, 6020 Innsbruck
+43 512 53 66-18
nicole.heinlein@renner-institut.at
ri-tirol.at

NIEDERÖSTERREICH

Gerhard Riegler
Niederösterreichring 1a, 3100 St. Pölten
+43 664 123 53 70
gerhard.riegler@spoe.at

VORARLBERG

Philipp Kreinbacher-Tyler
St.-Anna-Straße 1, 6900 Bregenz
+43 5574 582 36-13
philipp.kreinbacher@spoe.at

OBERÖSTERREICH

Nicole Trudenberger
Landstraße 36, 4020 Linz
+43 577 26 11-36
nicole.trudenberger@spoe.at
renner-institut.spooe.at

WIEN

Cappari Hajo
Praterstraße 25a, 1020 Wien
+43 1 534 27-385
kontakt@wiener-bildungsakademie.at
wiener-bildungsakademie.wien

SALZBURG

Daniel Winter
Wartelsteinstraße 1, 5020 Salzburg
+43 662 42 45 00-410
daniel.winter@spoe.at
ri-salzburg.at

Sylvia Rauscher



Mascha Rosen



Sabine Sommerauer



Sascha Obrecht



Anna Cseri



Safiye Alioski



Sebastian Schublach



Maria Maltschnig



Antonia T. Baumgarten



Michael Rosecker



Barbara Hofmann



Michael Würmer



Raoul Facchin



Gerhard Marchl



Christine Bobek



Karl-Renner-Institut

Die politische Akademie der Sozialdemokratischen Partei Österreichs

Das Karl-Renner-Institut ist die politische Akademie der Sozialdemokratischen Partei Österreichs. Es ist ein Forum für politischen Diskurs, Zentrum für Aus- und Weiterbildung und Denkwerkstätte zur Zukunft der Sozialen Demokratie. Grundlage der Arbeit unseres Teams sind die demokratisch-emanzipatorischen Grundwerte der Sozialen Demokratie: Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität.

Dem gesetzlichen Auftrag entsprechend sind die Leitziele unserer Arbeit:

- Vermittlung von Einsichten in politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge auf nationaler und internationaler Ebene;
- Vermittlung eines umfassenden Verständnisses von Demokratie, das Werte wie Freiheit, Frieden und soziale Gerechtigkeit, Toleranz, die Rechte von Minderheiten und Zivilcourage als Voraussetzung für die Stärkung der Demokratie einschließt;
- Stärkung der Bereitschaft zu politischem und gesellschaftlichem Engagement;
- Qualifizierung für politische Funktionen und die Nachwuchsförderung;
- Entwicklung fundierter politischer Analysen und Konzepte zur Weiterentwicklung der Sozialen Demokratie.

Die Angebotspalette des Karl-Renner-Instituts umfasst öffentliche Diskursprojekte, sozialdemokratische Grundlagen- und Programmarbeit und Dialogforen zur Vernetzung progressiver Kräfte aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Gewerkschaften ebenso wie politische Bildungsangebote, Aus- und Weiterbildungen für politische Funktionen sowie Projekte der Nachwuchsförderung.

Politische Entwicklungen auf unserem Kontinent und auf globaler Ebene sind eng verwoben mit nationalen Fragestellungen. Europäische und internationale Aktivitäten sind daher wichtiges Element unserer Arbeit.

RI-TEAM

Safije Alioski, Antonia T. Baumgarten, Christine Bobek, Anna Cseri, Raoul Facchin, Barbara Hofmann, Maria Maltschnig, Gerhard Marchl, Sascha Obrecht, Sylvia Rauscher, Michael Rosecker, Mascha Rosen, Sebastian Schublach, Sabine Sommerauer und Michael Würmer

KONTAKT

Karl-Renner-Institut
Karl-Popper-Straße 8, 1100 Wien
+43 1 804 65 01
post@renner-institut.at

renner-institut.at
[instagram.com/rennerinstitut](https://www.instagram.com/rennerinstitut)
[youtube.com/KarlRennerInstitut](https://www.youtube.com/KarlRennerInstitut)
[facebook.com/renner.institut](https://www.facebook.com/renner.institut)
bsky.app/profile/renner-institut.at
[linkedin.com/company/karlrennerinstitut](https://www.linkedin.com/company/karlrennerinstitut)

Karl-Renner-Museum

Österreichische Geschichte, Politik und Debatte

Der Verein Dr.-Karl-Renner-Gedenkstätte, dessen Gründung von Bruno Kreisky initiiert wurde, erwarb die Villa Karl Renners in Gloggnitz im Jahr 1978 und richtete sie nach gründlicher Adaptierung als Karl-Renner-Museum ein. Die 1910 von Karl Renner erworbene Villa bildet mit der berühmten Bauernstube und den Dauerausstellungen den Kern des Museums. Jährlich wechselnde Sonderausstellungen, regelmäßige Buchpräsentationen und Diskussionsabende ergänzen das Museumsprogramm.

Das Karl-Renner-Museum ist eine Gedenkstätte für den zweifachen Staatsgründer, Staatskanzler und Bundespräsidenten Karl Renner und die bewegte Geschichte der Republik Österreich. Zielsetzung ist die Stärkung des historischen Wissens und die Förderung einer demokratischen Gedenkkultur. Dabei lenkt die Museumsarbeit bewusst den Blick auf aktuelle Themen und Fragestellungen der Gegenwart, um einen Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Zukunft zu schaffen. Das Museum ist ein offener Ort der Wissensvermittlung, Kulturarbeit und gesellschaftlicher Debatte. Das laufende Ausstellungsjahr ist den aktuellen geschichtspolitischen Auseinandersetzungen rund um Karl Renner und der 80. Wiederkehr der Gründung der Zweiten Republik gewidmet.

SCHWERPUNKTE 2025/26

- **Sonderausstellung: Das Jahr 1945.** Österreich zwischen Aufbruch und Verdrängung (bis Juli 2026)
- **Denk mal!** Karl Renner im öffentlichen Raum (ab August 2025)
- **100 Jahre Stadt Gloggnitz:** 1926–2026 (ab Oktober 2026)

ANGEBOT AN SOZIALDEMOKRATISCHE ORGANISATIONEN

Es wird ein gesellschaftspolitisch und historisch interessantes Ziel für den Sektionsausflug oder die politische Weiterbildung der Ortsorganisation gesucht? Dann eignet sich das Karl-Renner-Museum ideal. Erfahrene Kulturvermittler:innen führen gerne durch unsere Ausstellungen und debattieren aktuelle Fragen.

INFORMATION

Karl-Renner-Museum
2640 Gloggnitz, Rennergasse 2
+43 2662 424 98
office@rennermuseum.at
rennermuseum.at

PROJEKTLÉITUNG

Michael Wilczek

(Direktor)

Michael Rosecker

(Wissenschaftlicher Leiter)





RI-Newsletter 2025.01
Österreichische Post AG
SM 02Z032161 S
Dr.-Karl-Renner-Institut
Karl-Popper-Straße 8, 1100 Wien

